

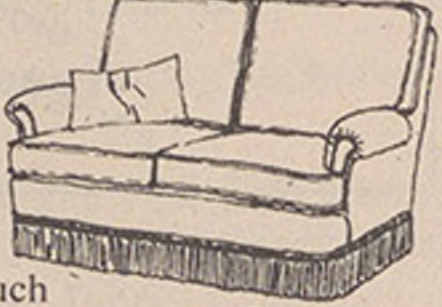
Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-teppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Freitag, 11. November 1983
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Die alten Sorgen noch...

Wir haben das letzte Mal an dieser Stelle geschrieben, dass es im Parlament Originale wohl leiden möge - Originale im durchaus neutralen bis positiven Sinn.

In diesem Zusammenhang ist noch Herbert Mäder von Appenzell Ausserrhoden zu erwähnen, der als Fotograf, Bergsteiger und Umweltschützer auch deshalb durch alle Zeitungen ging, weil er einen Bisherigen ausgestochen hat und als Aussenseiter, ohne Parteietikett, das Rennen gemacht hat, was in der Schweiz selten genug vorkommt und wahrscheinlich nur als Ausnahme die Regel bestätigen kann in einem Kanton, wo die Grösse nicht an der Übersicht hindert und das Volk noch originell genug ist, etwas zu machen, das sonst «nicht gemacht wird». Mäder hat sich inzwischen der Landesringfraktion angeschlossen, weil einer allein ganz ohne parteilichen Rückhalt und ohne kollektives Hinterland ja auch nicht viel ausrichten kann. Dass man darauf von links den Verdacht geäussert hat, er könnte schon bei der Wahlpropaganda mit Landesringgeldern «gedopt» gewesen sein, ist nicht gerade die Art des feinen Mannes.

Beim neuen Parlament ist insofern alles beim alten geblieben, als man es weiterhin mit ausgesprochenen **Dauerbrennern** zu tun haben wird. So mit dem für 84 budgetierten Bundesmilliardendollar. Oder mit dem Defizit der SBB: Der Bundesrat hat ihren Voranschlag 1984 genehmigt. Es wird ein Defizit von 437,2 Millionen veranschlagt - mehr denn je. Für die darauf folgenden Jahre sieht man dann Fehlbeträge von jährlich gegen 500 Millionen vor! Um nicht vollends in den roten Zahlen zu versinken, sind auch Taxerhöhungen vorgesehen, und zwar auf den November 1984. Dass diese kontraproduktiv wirken werden, ist den meisten Beobachtern und vielen Bahnbenützern klar: Wenn die Billete nochmals teurer werden, dürfte das Bahnbenützer zusätzlich abschrecken. Natürlich wird man sich mit Massnahmen aller

Art weiterhin bemühen, die Defizite nicht ins Unendliche anwachsen zu lassen. Nur werden dies punktuellen Massnahmen sein und eine blosses Symptombehandlung darstellen. Was fehlt, ist eine allgemeine Verkehrspolitik, eine Gesamtschau und Massnahmen zur Koordinierung der verschiedenen Verkehrsträger, wobei zu überlegen wäre, ob nicht auch die Strasse «gemeinwirtschaftliche Leistungen» mit finanziellen Konsequenzen zu erbringen hätte. Und ob alle Strassen weiterhin gratis befahrbar sein sollen. Nun, es steht die Vignette für Autobahnen zur Diskussion; Tunnelgebühren sind aus Abschied und Traktanden gefallen. Das teure Strassengothardloch konkurrenziert die Bahn munter weiter, und zusätzliche schwere Brummer (ein Schlag gegen den Huckepackverkehr) sollen wenigstens «probeweise» durch den Tessin geschleust werden, sehr zum Missvergnügen derer in der Sonnenstube, wo man nichts von einem aus Bern gemeldeten «Einverständnis» wissen will.

Unrentable Bahnstrecken werden vielerorts weiter betrieben, auch da, wo ein Taxi genügen würde! Und wenn die PTT gar Lastwagen einsetzen in Gebieten, wo daneben eine (unrentable) Bahn fährt, dann hat man nicht den Eindruck von überlegter Zusammenarbeit.

Apropos PTT: Die rentieren nach wie vor erfreulich. Aber man jammert auf Vorschuss. Als vorsorgliche Massnahme: Tarifierhöhungen bei Post und Telefon auf den 1. März, eventuell noch Abbau «gewisser Dienstleistungen». Und damit man nicht in die «Verlustzone absinke», denkt man weiter; neue Erhöhungen für spätestens 1987/88!

Die Post «muss» ja schliesslich die notleidende Bundeskasse sanieren helfen, was zwar nicht ihr (verfassungsmässiger) Auftrag ist, aber edle Pflicht bleiben sollte. Und so richten wir uns seelisch frohgemut darauf ein, dass wir es noch erleben, dass eine Ansichtskarte von Rubigen nach Münsingen mit einer Frankenmarke garniert werden muss.

Das Salzkorn der Woche

Schwere Brummer trugen eine Zeitlang hinten die Aufschrift: «Wir fahren für Sie». So kann man's ja auch sehen. Hundertprozentig richtig ist jedoch die Bemerkung auf der Heckscheibe eines PW-Fahrers, der ich neulich ansichtig wurde: «Ich fahre für mich.» Hoffentlich nicht schlecht.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Dank an die heutige Jugend

Nach einem Verkehrsunfall am Freitagabend an der Hönggerstrasse lag ein Mann verletzt im Strassen-graben. Wir älteren Bürger stehen unbeholfen daneben. In diesem Moment fuhren vier bis fünf junge Mofalanker in Richtung Höngg. Mit einem Blick auf den Verunfallten hielten sie an und leisteten mit Hilfe eines älteren Mannes (evtl. Arzt) erste Hilfe. Sie legten den Verletzten in Seitenlage auf das Trottoir. Leicht beschämt, aber sehr erfreut über die Jugendlichen verlasse ich das Geschehen.

H. Jaun

Vier skandinavische Künstler im Atelier Berger Bergersen

Der bekannte Höngger Emailkünstler Berger Bergersen hat sein Atelier an der Brustwiesenstrasse 65 drei skandinavischen Künstlern für eine gemeinsame Ausstellung zur Verfügung gestellt. Neben Berger Bergersen Emailbildern sind Bildhauerarbeiten von Else Atzen, Bilder von Johannes Rostad und Eric Springfield zu besichtigen.

Die Ausstellung dauert bis 22. November 1983 und ist täglich von 14 bis 18 Uhr und 19 bis 21 Uhr geöffnet.

Petition «Mehr Mitsprache bei der Strassenbenennung» kommt gut an!

Wie das Aktionskomitee «Pro Rütihofstrasse» mitteilt, geht die Unterschriftensammlung zügig voran. Bekanntlich haben Anwohner des Rütihof und andere Kreise aus Höngg die Absicht, bei der Stadt mehr Mitspracherecht bei der Bezeichnung von Strassen, Wegen und Gassen zu fordern. Vor allem sollen Direktbetroffene auch bei Umbenennungen zu Rate gezogen werden, wie das in beispielhafter Art und Weise die Stadtverwaltung von Schaffhausen macht. Das Komitee möchte eine **eindrückliche Zahl** von Unterschriften vorweisen und ruft unsere Bevölkerung nochmals auf, die Petitionsbogen einzureichen. Die Petition ist eine unverbindliche Form, mit welcher den Behörden die Wünsche der Bevölkerung übermittelt werden. Jedermann, ob Schweizerbürger oder nicht, ob volljährig oder nicht, kann sich beteiligen.

Petitionsbogen sind zu beziehen und einzureichen bei folgender Adresse: Aktionskomitee «Pro Rütihofstrasse», Postfach 3259, 8049 Zürich-Höngg.

Ein Drittweltladen - was ist das?

Am Mittwoch, 16. November 1983, um 20 Uhr, im Sonnegg bei der ref. Kirche Höngg, werden Sie alles darüber sehen und hören können: Vertreter eines grösseren Drittweltladens im Limmattal und jemand von der regionalen Warenverteilstelle Zürich werden eine Diashow zeigen und uns sagen, was für Produkte ein Drittweltladen führen kann, wo diese her kommen, wie sie produziert werden, unter welchen Bedingungen. Wir werden auch hören, wie ein Drittweltladen organisiert und geführt werden kann, wie es läuft mit dem Bestellen und Bezahlen usw. Auch Umweltschutzprodukte kommen zur Sprache. Dieser Informations- und Diskussionsabend findet statt, weil wir von der Quartiergruppe mit andern Hönggern zusammen seit einiger Zeit Drittweltläden besuchen um herauszufinden, ob bei genügend Leuten genügend grosse Begeisterung für ein Projekt «Drittwelt-Quartierladen Höngg» entstehen könnte. Am nächsten Mittwoch werden wir uns nach der Information ganz konkret mit dieser Frage befassen. Jeder interessierte Höngger ist sehr willkommen, ebenso jeder Diskussionsbeitrag.

Wirtschaft heute

«Soziale Demontage» - ein falscher Vorwurf!

Die Sozialpolitik hat in unserem Land in den vergangenen drei Jahrzehnten eine gewaltige Entwicklung durchgemacht. Wenn man in unserem sozialen Netz noch Lücken entdeckt, handelt es sich um Einzelfälle, um ganz spezielle Schicksale.

So wie die Wirtschaft sich dem sozialen Fortschritt nicht verschliessen durfte, so drängt sich heute die Rücksichtnahme der Sozialpolitik auf die wirtschaftliche Machbarkeit auf. Wer dieser Einsicht entgegenhält, man missbrauche die unsichere Wirtschaftslage zur sozialen Demontage, handelt entweder bewusst oder in völliger Verkennung der Tatsachen und Möglichkeiten schlicht und einfach fahrlässig.

Lassen Sie mich sieben Thesen aufstellen:

1. Ich erachte es heute als Aufgabe und Pflicht des verantwortungsbewussten Bürgers und Politikers, sozialpolitische Entscheide nicht opportunistisch und publikumsgefällig zu treffen, sondern nach sachlichen Gesichtspunkten. Das heisst mit andern Worten: Wir haben die finanzielle Konsolidierung unserer Sozialwerke nicht nur momentan, sondern langfristig sicherzustellen. Es ist viel einfacher, aber populärer, zu fordern, als zu garantieren. Nach meinem Geschmack ist es in höchstem Masse unsocial, Versprechungen auf Leistung abzugeben, obschon deren Finanzierung in keiner Weise sichergestellt ist.
2. Wir tragen eine soziale Verantwortung nicht nur gegenüber heutigen Rentnern, Kranken und Arbeitslosen, sondern auch gegenüber Bedürftigen einer nächsten Generation. Wenn wir bedenken, dass in ein paar Jahrzehnten eine ganze Altersrente durch nur zwei Erwerbstätige zu finanzieren sein wird, so müssen uns die demographischen Aussichten grundsätzlich zu denken geben!
3. Wir haben einen bemerkenswerten Stand unserer Sozialwerke erreicht. Bedrohende Risiken des Lebens, des Berufes und des Alters abzunehmen. Doch hat auch diese Feststellung eine negative Seite. Wenn der Mensch keine Risiken mehr eingehen muss, verliert er mit der Zeit auch die Fähigkeit und die Bereitschaft, solche freiwillig zu übernehmen. Wir spüren dies im Gewerbe besonders schmerzhaft bei der Nachwuchsförderung und der Rekrutierung von Selbständigerwerbenden. Wenn in einer Wirtschaft die Unternehmerbereitschaft verkümmert, ist auch ihre gedeihliche Entwicklung in Frage gestellt.
4. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem immer wieder beklagten Risikokapital. Das ist nicht primär ein Fehler der Banken oder der Unternehmer. Wenn immer mehr Gelder an den Staat und die Sozialeinrichtungen abgeliefert werden müssen, die in der Folge nur mündelsicher plazierte werden dürfen, dann ist der Rückgang des Risikokapitals programmiert.
5. Wo die Konkurrenzfähigkeit von Unternehmungen durch die Sozialpolitik gefährdet wird, dort wird die Sozialpolitik selbst unsocial, indem sie dazu beiträgt, Unternehmungen und Arbeitsplätze in Frage zu stellen.
6. Prof. Röpke hat schon vor 30 Jahren gesagt, umverteilende Sozialpolitik könne dazu führen, dass Zahler und Geldempfänger weitgehend identisch seien und am Schluss nur die Sozialbürokratie von diesem Hin und Her profitiere.
7. Gut ausgebaute Sozialpolitik beinhaltet immer auch zwangsläufig Missbrauchsgefahren. Nur um dem Vorwurf der sozialen Demontage entgegenzuhalten, sei erwähnt, dass jeder gutgemeinte, soziale Ausbauschritt gleichzeitig und zwangsläufig auch neue Begehrlichkeiten auslöst. Auf missbräuchliche Beanspruchung unserer Sozialwerke reagieren nicht nur die Unternehmer sauer, sondern ebenso die beitragspflichtigen Arbeitnehmer.

Für die Kommission Freischaffende der FDP Zürich 10. Markus Kündig, Ständerat

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Reise an den Rand der Welt

Ein interessanter Nachmittag für unsere Senioren.

Wenigen Leuten ist es gegeben, in weiter Ferne auf Entdeckungsreise zu gehen. Umso dankbarer sind wir, wenn uns Jules Zimmermann, der beliebte Leiter unserer Senioren-Wanderungen in Wort und Bild ferne Länder erleben lässt in die wohl keiner von uns je gekommen ist: *La Réunion und Mauritius, interessante Inseln am Rande der Welt.*

Aus früheren Dia-Vorträgen wissen wir, wie lebendig und originell Jules Zimmermann uns in die wundervolle Welt exotischer Länder Einblick nehmen lässt. Darum werden unsere Senioren diese Versammlung gewiss nicht verpassen wollen. Sie findet statt: *Montag, 14. November, 14.00 Uhr*, im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146. Alle Höngger im AHV-Alter sind hiezu herzlich eingeladen.

A. Steffen

Kinderkleiderbörse Rössliryt

Limmattalstrasse 157

geöffnet: jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr

Liebe Kundinnen,

Wir suchen Skianzüge in den Grössen 104/116 und 128. Vielleicht haben Sie noch einen Anzug im Motenschrank. Plötzlich sehen Sie dann, dass er für Ihren Bub oder das Mädchen zu klein geworden ist. SOS aus der Rössliryt: Ski-Anzüge 104/116/128!

Herzlichen Dank im voraus

Die Rössliryt-Frauen

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Jubiläumskonzert 50 Jahre reformierter Kirchenchor Höngg

Wir möchten es nicht unterlassen, Sie nochmals auf das **Jubiläumskonzert** unseres Chores aufmerksam zu machen. Es findet am nächsten Sonntag, den 13. November 1983, 20.15 Uhr in der reformierten Kirche statt. Das Programm war in der letzten Ausgabe des «Der Hönegger» vom 4. November publiziert. Es sei kurz darauf hingewiesen, dass es nebst zwei Instrumentalwerken von J. Haydn und W.A. Mozart das Laudate Dominum, KV 321 für Sopran, Streicher und Orgel von W.A. Mozart enthält. Eingang erklingt die Missa brevis, genannt «Spatzenmesse» von W.A. Mozart; das Magnificat D 486 von Franz Schubert bildet den Ausklang. Bei beiden Werken wirken nebst dem Chor junge Zürcher Berufsmusiker und Solisten mit. Mit dem Magnificat wird auf den Lobgesang der Maria in Lukas 1 hingewiesen und damit auf das nahende Fest der Geburt unseres Herrn, auf Weihnachten. Wir hoffen gerne, dass Sie dieses ansprechende Programm zu einem abendlichen Gang in unsere Kirche lockt. Der Vorverkauf findet auch am Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.00 Uhr in der Galerie Zentrum bei der Post statt.

Kirchenchor Höngg, Th. Senn

Jugendcafé Albatros

Wir organisieren auch diesen Winter wieder verschiedene «Kurse» im Jugendcafé. Wenn Du Interesse am Emaillieren oder am Filme entwickeln und vergrössern hast, oder wenn Du nach Regeln Billard spielen lernen möchtest, so komm vorbei, wir informieren Dich gerne über Details.

Kennst Du übrigens den neuen Mehrzweckraum im Jugendcafé? Wir haben ihn nach den Sommerferien eröffnet und zwar könnt Ihr jetzt zu den normalen Öffnungszeiten immer Billard spielen und neu dazu Tischtennis. Dieser Mehrzweckraum ist also auch am Mittwochnachmittag für Oberstufenschüler geöffnet.

Urs Marti + Team

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

Sanitäre Anlagen W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Taxi Jung
42 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Brot hebt Zivilisations- Mängel auf!

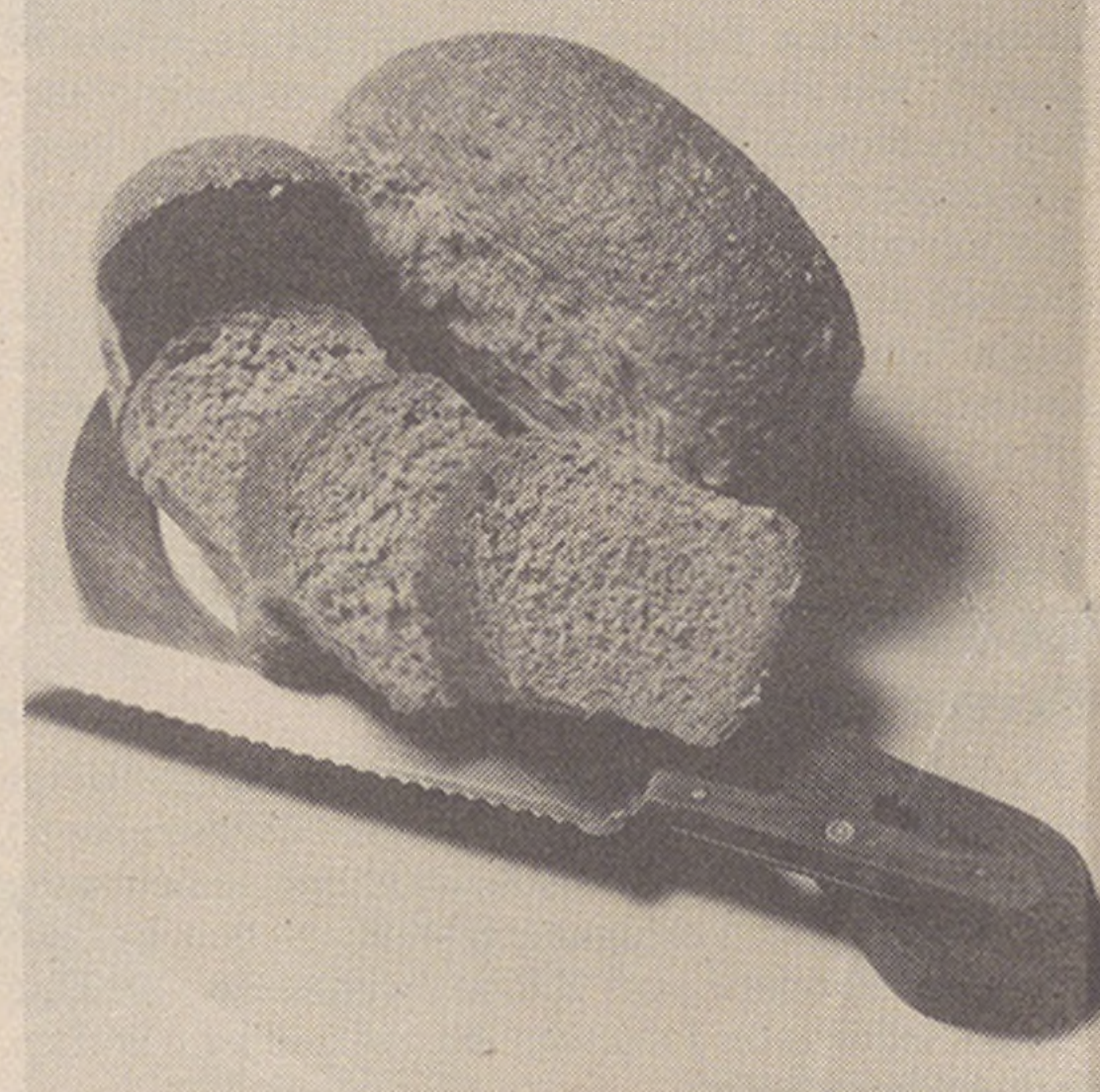
(kfs) Langsam aber sicher setzt sich die Erkenntnis durch, dass wir nicht mehr länger ungestraft unsere verfeinerte Zivilisationskost essen können, ohne gleichzeitig Korrekturen anzubringen. Zu sehr tritt an den Tag, dass beispielsweise der Mangel an Ballaststoffen zu schweren gesundheitlichen Störungen führen kann. Es klappt mit der Verdauung nicht mehr, man greift zu chemischen Abführmitteln, man leidet an Krankheiten des Verdauungstrakts, die wirklich nicht sein müssten.

Es geht einfach, wenn man den Ballaststoffanteil in der Nahrung wieder auf den natürlichen Stand bringen will, sozusagen ohne dass man es merkt, ohne Kunstgriff und ohne Chemie. Wissenschaftler haben heutzutage Brotsorten entwickelt, die in hervorragender Weise geeignet sind, Ballaststoffe in den Nahrungsablauf zu bringen und die erst noch köstlich munden.

So bieten die schweizerischen Bäckereien ganz neu ein «plusminus»-Brot an,

das eine Normalisierung der Darmtätigkeit bewirkt und damit den energischen Forderungen der Ernährungswissenschaftler entgegenkommt. Immerhin haben rund 30 % aller Einwohner unseres Landes Verdauungsprobleme!

Der Ballaststoffgehalt beim neuen «plusminus»-Brot beträgt 19% Gramm in 100 Gramm Brot-Trocken-substanz. Gewöhnliches Weizenbrot erreicht nur zwei, Weizenmischbrot vier Gramm. Die Kalorienzahl von «plusminus»-Brot liegt im unteren Bereich der für Brot gängigen Werte. Die Rezeptur basiert auf einer sorgfältig ausgewogenen Kombination aus biologisch entwickelten Teigsäuremitteln, thermisch behandelter Soja- und auch Weizenkleie. Es war ein spezielles Problem bei der Entwicklung des Brotes, die ernährungswissenschaftlichen Anforderungen mit dem Bedürfnis der Konsumenten nach einer gelockerten, wohlschmeckenden Qualität in Einklang zu bringen. Es ist schliesslich gelungen, den typischen schweizerischen Brotgeschmack zu treffen und ein Produkt anzubieten, das als automatischer Ballaststoff-Regulator angesprochen werden kann. 150 bis 180 Gramm genügen übrigens pro Tag, um die erwünschte naturgerechte verdauungsfördernde Wirkung zu erzielen. Das neue Brot wird in Höngg bei den Bäckereien Paul Baur, am Meierhofplatz und Ruedi Steiner, in der Wartau, angeboten.



Gesundheit ab dem Broteller. Das neue «plusminus»-Brot hilft dank reichhaltigen Ballaststoffen gegen Verstopfung und reguliert auf natürliche Weise die Darmtätigkeit. (Foto: Rolf P. Künzi)

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft in Höngg



Optik-Götti



Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Tel. 56 20 10 Mitglied HGH

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

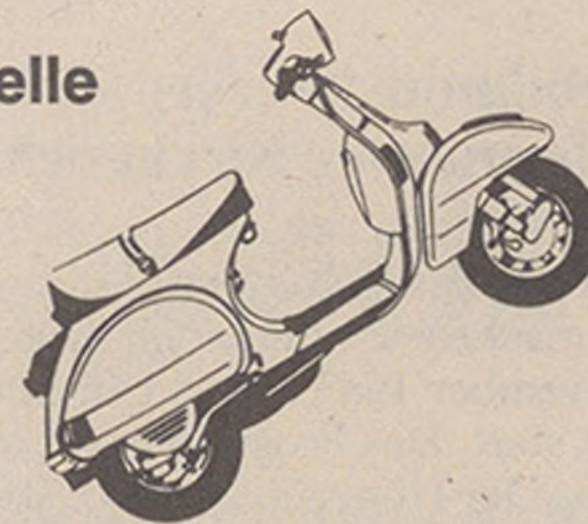
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

Die Rollerwelle rollt!

Zuständig
in Höngg
für VESPA



2Rad ELSENER Höngg

Velo
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



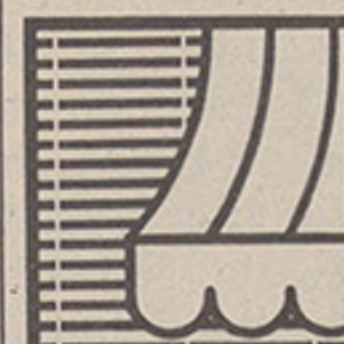
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

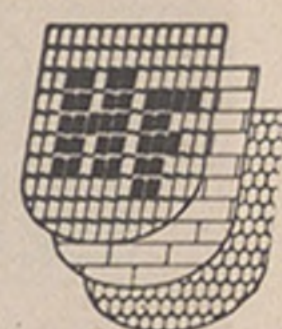
Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN



RÜTIHOFSTRASSE 20

Wir gratulieren
Liebe Hönngerinnen und Hönnger,
Mit dem kleinen Vers von Li Tung Po, möchten wir Ihnen recht herzlich zum grossen Festtag gratulieren.
*Im kleinen Gelingen,
in kleineren Dingen
und im Gedenken an glückliche Zeit
finde die echte Zufriedenheit.*
Geburtstag feiern:
11. November: Frau Anna Schär, Limmattalstrasse 380; 85 Jahre.
11. November: Frau Maria Hess, Kalkbühlstrasse 118 (früher Gsteigstrasse 40); 90 Jahre.
16. November: Frau Louise Süess-Rapp, Lachenacker 10; 80 Jahre.
18. November: Frau Clara Gasteyger-Fehlmann, Hohenklingenstrasse 27 (zur Zeit Bircherklinik, Schreiberweg 9, 8044 Zürich); 95 Jahre.
Wir wünschen viel Gutes und Schönes, Gesundheit und Gottes Segen.
Frauenverein Hönng
Quartierverein Hönng
Ihre Quartierzeitung «Der Hönnger»

Meilemer Bach-Zyklus 1983-1985
Am 21. März 1985 wird in aller Welt der 300. Geburtstag von Johann Sebastian Bach gefeiert.
Dieses wichtige Ereignis war der Leitgedanke zum Bach-Zyklus der Mittwoch-Gesellschaft Meilen. In liturgischer Folge durch das Kirchenjahr wird das gesamte Orgelwerk des grossen Komponisten aufgeführt. Rund 250 Werke hat J. S. Bach für die Orgel, Königin der Instrumente geschrieben. Sie alle werden in 18 Konzerten während der kommenden zwei Jahre erklingen.
Im Meilemer Bach-Zyklus sind Organistinnen und Organisten aus allen Teilen der Schweiz vertreten: Guy Bovet, Romainmôtier; Monika Henking, Thalwil; Ursina Seiler-Cafilisch, Zürich; Jürg Neuenchwander, Burgdorf; Imelda Blöchliger, Männedorf; Pierre Segond, Genf; Rudolf Meyer, Winterthur; Livio Vanoni, Corcapolo; P. Theo Flury, Einsiedeln; Felix Pachlatko, Basel; Mariette Extermann, Genf; Jean Schwarzenbach, Cully; Jörg Brunner, Altstätten; André Luy, Lausanne; Heinz Wehrle, Meilen und Verena Lutz, Zürich.
Die Konzerte finden jeweils am Samstagnachmittag um 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Meilen, statt. Zu jedem Konzert erscheint eine ausführliche Werkbeschreibung von Dr. Jean Schwarzenbach, der auch die einzelnen Programme unter einem liturgischen Aspekt zusammengestellt hat. Das Eröffnungskonzert findet am 19. November 1983 statt; das letzte der insgesamt 18 Konzerte am 21. März 1985, dem 300. Geburtstag von J. S. Bach.
«Soli Deo Gloria» schrieb J. S. Bach unter die meisten seiner Werke. «Allein Gott in der Höh sei Ehr» steht auch über dem Chor der Meilemer Kirche – möge der Bach-Zyklus vor zahlreichem Publikum in diesem Sinne erklingen.

Olympia live
Kuoni beginnt mit dem Verkauf von Eintrittskarten und Reisearrangements an die 13. Olympischen Sommerspiele in Los Angeles vom 28. Juli bis 12. August 1984.
Das Reisebüro Kuoni, das vom Schweizerischen Olympischen Komitee (SOC) als einzige offizielle Stelle in der Schweiz mit dem Vertrieb von Eintrittskarten für die Olympischen Sommerspiele in Los Angeles betraut wurde, hat soeben mit dem Vorverkauf begonnen. Der Reiseveranstalter wurde auch als offizielles Reisebüro für die Mission Schweiz, das heisst für die Reise der Athleten und der Offiziellen nach Los Angeles nominiert.
10000 Karten für Olympia-Fans
In seinem Sonderprospekt bietet Kuoni in Form eines flexiblen Baukastensystems Reisen und Eintrittskarten nach freier Wahl an die Sommer-Olympiade an. Dabei ist zu beachten, dass Eintrittskarten für die Halbfinals und Finals nur in Kombination mit Billetten für die Qualifikationskämpfe abgegeben werden. Dem Schweizer Publikum stehen rund 10 000 Eintrittskarten zur Verfügung. Ein Viertel davon sind für die Leichtathletikwettkämpfe bestimmt. Die Eintrittspreise für die Wettkämpfe bewegen sich zwischen Fr. 12.— und Fr. 178.—.

OSIO AG
BAUNTERNEHMUNG
AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40
• NEUBAUTEN
• UMBAUTEN
• RENOVATIONEN

Sch Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei
Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.
GROB Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 2514213
Ø Privat 565517

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/444166, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Reparaturen Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00
Radio TV Video

F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50
Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70
Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle

regoma ag
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Buchautor Ernst Cincera
(kfs) Im Athenaeum Verlag Lugano ist ein weiteres Buch von Ernst Cincera, Höngg, erschienen: «Deutsch nach Marx oder: Die Sprache der Politik». Das kleine Handbuch über die missbrauchte Sprache weist den Autor als profunden Kenner der Verfälschungsmethoden im politischen Sprachalltag aus. Das gut gegliederte Buch bringt im ersten Teil interessante Elemente der Agitation und veranschaulicht im zweiten Teil in einem «A-Z» die vielfältige Auslegung von Begriffen. Beinahe erschreckend wird der Leser feststellen, dass die Anleitungen des chinesischen Philosophen Sun-Tsu, die 450 Jahre vor Christus unter dem Titel «Traktat vom Kriege» erschienen sind, noch heute an der Tagesordnung sind. Da heisst es beispielsweise «Zersetzt alles, was am Lande Eurer Gegner gut ist» oder auch «Stachelt die Jugend gegen die Alten auf». Es wird auch nachgewiesen, dass der Begriff «Friede» von Marx als Waffe zur Erreichung der Weltherrschaft marxistisch-leninistischer Prägung empfohlen wird, um das gesetzte und unverrückbare Ziel unter Auslassung bewaffneter Konflikte erreichen zu können.
Das neue Buch von Ernst Cincera ist ein Augenöffner, dem man einen grossen Leserkreis wünscht. Das auch vom Satz her ansprechende Druckwerk, ist im Buchhandel erhältlich.

Notvorrat – Kartoffeln und Äpfel gehören dazu!
Gegenwärtig werden wir daran erinnert, dass jeder Haushalt seinen Notvorrat kontrollieren und allenfalls ergänzen oder erneuern sollte. Möglichst viele dauerhafte Lebensmittel mit einem verhältnismässig hohen Nährwert sollten beim Verbraucher lagern, damit bei einer plötzlich verschlechterten Versorgungslage die Zeit bis zum Wirksamwerden behördlicher Massnahmen überbrückt werden kann. Zu diesen Nahrungsmitteln gehören auch Kartoffeln und Obst, doch viele unserer Keller sind heute für die Lagerung von Frischprodukten zu warm und zu trocken. Was kann man tun?
Selbst in wenig geeigneten Kellern lassen sich Äpfel in speziellen Plastiksäcken – in Haushaltsgeschäften erhältlich – verlustarm aufbewahren. Auch Isolationskisten, auf einem gedeckten Balkon oder Gartensitzplatz oder im Estrich aufgestellt, eignen sich für die Lagerung von Äpfeln. Leider lassen sich diese beiden Methoden bei Kartoffeln nicht anwenden. Wenn die nötigen Voraussetzungen im Keller fehlen, empfiehlt es sich, nur kleinere Mengen an Lager zu legen oder als Vorrat eine Auswahl der vielen Kartoffelfertigprodukte anzuschaffen.
Die Zentralstelle für Obstverwertung (ZfO), 8910 Affoltern am Albis, Telefon 01/761 33 44, berät Sie gerne, wenn Sie im Zusammenhang mit Lagerung oder Vorratshaltung offene Fragen haben; die gleiche Stelle gibt auch eine Broschüre «Frischlagerung von Obst, Kartoffeln und Gemüse» ab, Preis Fr. 2.– inklusiv Porto und Verpackung.
Seniorentreff im Bombach
Limmattalstrasse 372, Alterssiedlung
Jeweils Freitag, 14.30 Uhr; Leitung: Heidi Graber
11. November 1983
Wie Kinder das Alter sehen, Film
18. November 1983
Fahrt mit dem Sechser-Tram durch Zürich

auto höngg
– Beratung
– fachgerechter Service
– Fahrzeug-Vorfürhungen
– Neuwagen
– Leasing
– Occasions-Ausstellung
Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00
CITROËN

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ann Nielsen
Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11
Geschenkartikel

TOYOTA
Jung AG
Garage
Letten
Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat
Tel. 361 77 71

Furrer & Co.
Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Wir malen die Welt etwas Schöner...
gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer
Gips- und Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service
Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

U. und Robert ZIMMERMANN
Spengler und Sanitäre Anlagen Reparaturen
Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Qelöfen

K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Reparaturen
Gsteigstrasse 31
8049 Zürich
Umbauten Renovationen
Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Mitteilung:

An alle jungen Leute
von 16-25, die
im Berufsleben
stehen.

Etwas vom Wichtigsten neben dem Spass an der Arbeit ist der **selbstverdiente Lohn**. Er bringt Unabhängigkeit und ermöglicht die Erfüllung von Wünschen. Mit einem **Jugend-Lohnkonto bei der Sparkasse** ist Ihr Geld sicher aufbewahrt und trägt erst noch **Zinsen**. Füllen Sie den Coupon aus und verlangen Sie ausführliche Informationen: per Post. Oder noch besser: am Schalter der nächstgelegenen Zweigstelle.

Ihr Jugend-Lohnkonto für 16- bis 25jährige interessiert mich.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Geb. Dat.: _____

DH

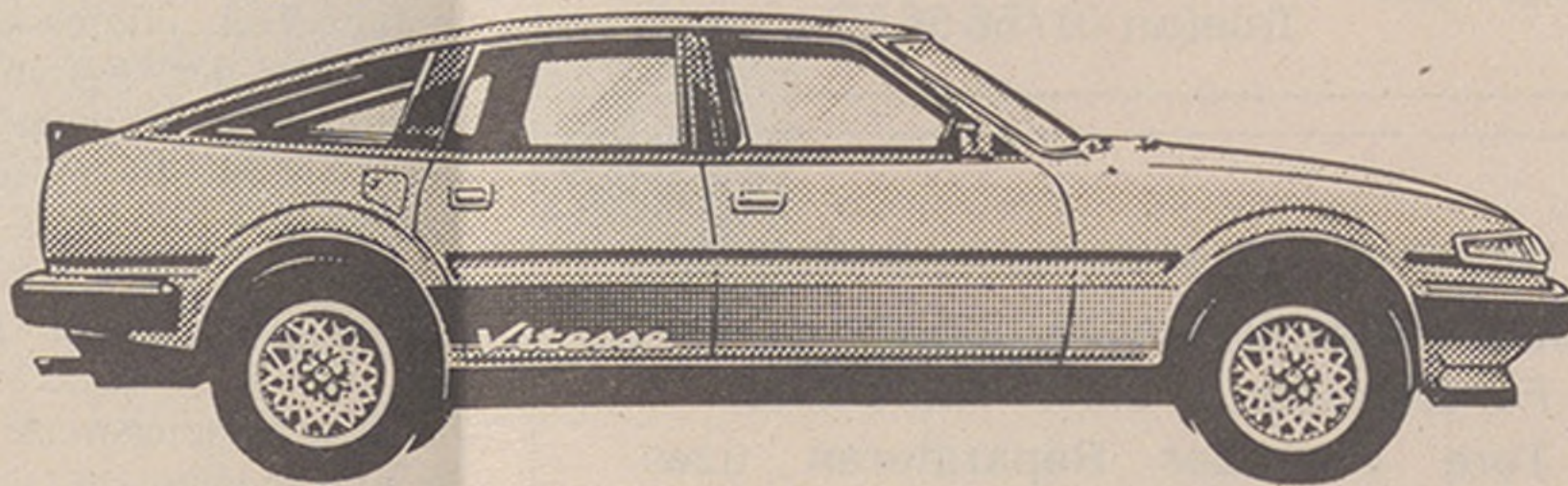
Zweigstellen:

- Direkt am Albisriederplatz,
- am Stadelhoferplatz und
- am Stauffacher, ● am Lindenplatz in Altstetten, ● am Meierhofplatz in Höngg, ● beim Bahnhof Enge, ● beim Kreuzplatz und ● bei der Tramschleife Seebach.
- Am Limmatplatz (Langstr.),
- in Oberstrass, ● in Oerlikon, ● in Schwamendingen (im Schwamendingerhuus),
- in Hirzenbach, ● in Wollishofen beim Morgental sowie
- in Wiedikon (Birmensdorferstrasse)

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

Der neue Rover von Rover.

Der mit Spannung erwartete, sportliche
ROVER VITESSE
ist soeben bei uns eingetroffen!



In unserem Hauptgeschäft können Sie ab sofort ein Modell dieser Sonderserie besichtigen und auch probefahren!

ROVER VITESSE.
Die sportlich-komfortable Art der Fortbewegung.

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Zürich 10 Auto-Überwinterung

in Einstellgarage. 1—6 Monate, ab Fr. 60.— per Monat. Telefon (01) 56 22 00.

Auto-spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen und bringen Ihr Auto. Autoberatung An- und Verkauf aller Marken Occasionen Vorführen zu Festpreisen

mediator

Super Eintausch Offerte

beim Kauf dieses TV-Gerätes



2590.-
Version PAL
Farbe: nussbaum

Color-TV 66 KS 4903

- Der «farbige» unter den Color-TV-Geräten
- In beliebigen Uni-Farben lieferbar (gegen Aufpreis)
- Stereo-Wide-Schaltung (Raumklang, HiFi-Qualität)
- Kombinierte IR-Fernbedienung für alle Funktionen (TV und Video)
- Das Spitzenmodell von Mediator

Hans Reding
46 111 66
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 354, 8049 Zürich

Kinder-Judo

für Kinder ab 7 Jahren
Neue Kurse am Mittwoch, 17.30 Uhr
Monatsbeitrag Fr. 20.—
Auskunft: Telefon 844 27 31

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●
- Pneuservice ●
- Reparaturen aller Marken ●
- Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Quick-Shop

Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich munde Dessertkäse

Französische Käse-Wochen

Terrine Cantadou
Frischkäse mit Kräutern oder Meerrettich 100 g **2.50**

Maigrelait
Halbfetter Schnittkäse mit Weiss-Schimmel 100 g **2.15**

Suprême
Weiss-Schimmel-Weichkäse 100 g **2.35**

Brie de Maux 100 g **2.50**



Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Ofen-Frites
vorgebacken
statt 2.95
400 g nur **2.10**

Landhonig
garantiert naturecht
kg **5.95**

Frionor Dorsch Fisch-Sticks
16 Stück statt 5.—
400 g nur **3.75**

Ricola Kräuterzucker
Wohlthuend für Rachen und Hals
100 g Beutel nur **1.30**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Cardinal Bier Löwenbräu Bier
6er-Pack
(6 x 33 cl) nur **4.15**

Bordeaux a.c. Château Bellevue 1981
70 cl Fl. nur **6.80**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Jubiläumskonzert 50 Jahre reformierter Kirchenchor Höngg

3. Veranstaltung: Sonntag, den 13. November 1983, 20.15 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Das **Forum Höngg** freut sich, Sie auf die 3. Veranstaltung im Rahmen des Herbstzyklus aufmerksam zu machen, steht uns doch etwas Aussergewöhnliches bevor! Der reformierte Kirchenchor Höngg feiert sein 50-Jahr-Jubiläum und präsentiert sich aus diesem Anlass mit grossem Programm! Der Chor, unter der Leitung von Christoph Rehli, wird von «auswärtigem» Sängerezug, von hervorragenden Solisten und einem Berufs-Orchester tatkräftig unterstützt, so dass die anspruchsvollen, nachstehend beschriebenen Werke aufgeführt werden können.

W. A. Mozart Missa brevis KV 220

Seit dem 5. Jahrhundert ist die Messe ein zentraler Teil des Gottesdienstes, in welchem das Andenken an das letzte Abendmahl und das Kreuzesopfer Christi vergegenwärtigt wird. Kyrie – Gloria – Credo – Sanctus – Benedictus – Agnus Dei sind die festen Teile, das sogenannte Ordinarium der Messe. Diese Ordnung liegt auch der Missa brevis KV 220 zu Grunde.

Im 18. Jahrhundert macht sich der Einfluss der Oper auf die Orchestermesse bemerkbar, sodass von kirchlicher Seite eine Verweltlichung der Messe befürchtet wurde. Der festliche und extrovertierte Charakter der meisten der kürzeren Mozartschen Messen lässt uns diese Befürchtung nicht ganz ungegründet erscheinen. Die geistliche Obrigkeit verlangte im 18. Jahrhundert mancherorts von den Komponisten eine grösstmögliche Kürze der Messe, wie beispielsweise der Fürst-Erzbischof von Salzburg, Mozarts Dienstherr, der die maximale Länge der Messekomposition eines gewöhnlichen Sonntags auf 30 Minuten festlegte, in der Besetzung des Orchesters aber nicht auf Trompeten und Pauke verzichten wollte. So werden in der daraus resultierenden Kurz-Messe, eben der Missa brevis, Wiederholungen vermieden, der Messtext wird rasch deklamiert und die Orchesterzwischenspiele sind möglichst kurz gehalten, kontrapunktische Formen, wie etwa die Fuge, treten nicht auf, die Messevertontung ist durchwegs homophon gearbeitet.

Der charakteristischen Geigenfigur im «pleni sunt coeli» des Sanctus verdankt das Werk den Beinamen «Spatzenmesse»; auch die übrigen Sätze der Messe hinterlassen einen heiteren und frischen Eindruck.

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 50 C-dur

Haydn komponierte seine 50. Sinfonie im Jahre 1773. Er befand sich damals in einer Phase intensiver schöpferischer Arbeit, schrieb er doch zwischen 1770 und 1774 etwa 17 Sinfonien, 2 Streichquartettserien, 2 Messen, 4 Opern und viele kleinere Kompositionen.

Die 50. Sinfonie ist ein frühklassisches Beispiel dieser Gattung, in welchem barocke Elemente neben «klassischen» Gedanken zu finden sind. Beispielsweise erinnert die langsame Einleitung im 1. Satz mit den scharf punktierten Rhythmen und dem festlichen und feierlichen Charakter deutlich an die Ouvertüre, die ihrerseits in der Instrumentalmusik des Barocks die Suite eröffnete.

Das darauf folgende Allegro die molto ist monothematisch, was heissen will, dass nur ein musikalisches Thema vorhanden ist; ein zweites, sogenanntes Nebenthema, das später zum Wesen der klassischen Sinfonie gehört, fehlt.

Der zweite Satz, Andante moderato, fällt durch seine eigenartige Instrumentation auf, oft spielen die

Violinen und das Cello im Abstand von einer Oktave, unisono, dasselbe.

Der tänzerische dritte Satz, bestehend aus Menuett und Trio, ist ebenfalls ein Überbleibsel der barocken Suite, das demonstriert, dass Menuette des Barocks und der Frühklassik in der Regel unproblematisch, heitere Stücke sind.

Das Finale, ein Presto, ist wiederum monothematisch gehalten, das Thema ist allerdings regelmässiger und ausgewogener, man darf sagen klassischer gebaut als dasjenige im ersten Satz, was nicht verwundert, denn Haydn beschäftigte sich in den oben genannten Jahren besonders gerne mit den Schlusssätzen seiner Sinfonien, da er diese noch mehr und besser durchgestalten wollte, währenddem er sich in früheren Jahren mehr für die Ausformung des ersten Sinfoniesatzes interessiert hatte.

Franz Schubert Magnificat D 486

«Magnificat anima mea Dominum», der Lobgesang der Maria («meine Seele erhebe den Herrn») nach Lukas 1, 46–55, stammt aus der Vesper. Im 14. Jahrhundert begegnen wir den frühesten mehrstimmigen Vertonungen des Magnificat, und um die Mitte des 15. Jahrhunderts beginnt die eigentliche Hochblüte dieser Gattung. Viele Hundert Magnificatsätze entstanden damals aus der Hand europäischer Komponisten.

Im Verlauf des 17. Jahrhunderts büsst das musikalische Magnificat rasch an Beliebtheit ein, und ab 1780 tauchen nur noch vereinzelte Magnificatkompositionen auf, wie dasjenige von F. Schubert.

Die Werke J. Walters (1496–1570) und J.S. Bachs (1685–1750) zeigen, dass das Magnificat auch in der evangelischen Kirche heimisch war. Grösste Anerkennung und Verbreitung fand zu Lebzeiten Schuberts sein Liedschaffen, doch daneben war sein kirchenmusikalisches Werk am bekanntesten. Das Magnificat C-dur D 486, 1816 vom 19jährigen komponiert, zeigt bereits Klang- und Harmoniegefühl der jungen Romantik. Das Werk ist dreiteilig, auf das grosszügig angelegte Allegro maestoso, das neben den Streichern mit Oboen, Trompeten und Pauken besetzt ist, folgt ein Andante, in welchem die Gesangssolisten und die Solo-Oboe von den Streichern begleitet werden. Mit Allegro vivace ist der Schlussteil (Gloria patri) überschrieben, welcher voll jugendlicher Energie und mit Schwung das Stück abschliesst.

Ch. R.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Karten zu Fr. 13.— im Vorverkauf bei der Galerie Zentrum, Gsteigstrasse 2, Telefon 56 65 70 oder an der Abendkasse. Ermässigungen: Fr. 3.—.

Herbstkonzert des Orchesters Höngg

(wl) Die zweite Veranstaltung vom 2. November, des aktiven Forums Höngg, wie sich die Kulturkommission des Quartiersvereins nennt, galt einem gespannt erwarteten Konzerts des Orchesters Höngg. Gespannt darum, da sich die im Programm aufgeführten Werke alle ins 17. bis 18. Jahrhundert datieren lassen, wobei Schubert als einer der wichtigsten Vertreter der Romantik späteste Komponist im Programm den Bogen zurückspannte bis zum Franzosen Lully, dessen Leben sich in den Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit zur Zeit Ludwigs des XIV zurückverfolgen lässt.

Gerade diese Epoche der Musikgeschichte mag in der Regel die Musikinteressierten in die Konzertsäle locken. Schade, dass ein Grossteil der Höngger diese Gelegenheit verpassten, zählte man doch im akustisch sehr geeigneten Reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackerstrasse noch einige leere



Die Herren Sigristen A. Britt und W. Kömeter sind immer da wenn man sie braucht – besonders geschätzt beim Getränkeausschank. Wir sagen Dank.



Diesmal hat's geklappt – Herr und Frau Brunner haben den Weg ins Kirchgemeindehaus gefunden und hoffentlich nicht bereut! Bis zum nächsten Mal dann...

Man traf sich, anlässlich der zweiten Forums-Veranstaltung mit dem Orchester Höngg



Sie scheinen sich zu amüsieren: Herr und Frau Müller (links) und Herr Pohl, der kein Höngger ist, aber trotzdem treu unsere Forums-Anlässe besucht.



Das sieht man gerne, wenn auch Fachpublikum unsere Forums-Anlässe besucht. In der Mitte der Dirigent des katholischen Kirchenchors, Willi Locher.



Christian Friedli, Dirigent des Orchesters Höngg, holt konzentriert das Beste aus seinen Leuten heraus! Grosser Applaus dankt es ihm.

Stühle. Die Gründe über die Absenz der Quartierbewohner sind bestimmt darin zu suchen, dass ein Wochentag nun einfach verschiedene Arbeitnehmer hindert, nach einem arbeitsreichen Tag sich noch einem anspruchsvollen Anlass zu widmen (auch Zuhören ist anstrengend, will man die Darbietung wirklich in sich aufnehmen und geniessen! Zum weiteren war zufälligerweise für die Katholiken der Tag Allerseelen, die viele zur Zwiesprache am Grab verstorbener Angehöriger benützen.

Was auch immer die Gründe seien, die Besucher dieses Herbstkonzertes hatten allen Grund sich zu freuen. Einmal am jungen Dirigenten Christian Friedli, ein «Vollblut-Musiker» aus Regensdorf, der neben dem Orchesterverein Höngg noch den Kammerchor Volketswil und den Männerchor Regensdorf betreut, im Hauptberuf aber an den Kantonsschulen Winterthur und Zürich-Riesbach Schulmusik unterrichtet.

Die zweite Freude, die man erleben durfte, war das geschickt zusammengestellte Orchester-Ensemble mit erstaunlich vielen jungen Musikern.

Die dritte Freude war nun das Konzert selbst, das nach der sympathischen Begrüssung von Eric Langer, einem Vorstandsmitglied des Quartiersvereins mit der Ouvertüre in D-Dur im typisch italienisch-melodischen Stil von Franz Schubert begann, wobei vor allem das liebevolle Zusammenspiel der Bläser, vor allem der Flötistin, mit den Streichern auffiel. Einige Ungenauigkeiten vor allem bei den Bläsernhythmen sind aber durch das überwiegend jugendliche Alter der Bläser absolut entschuldbar. Gefallen konnte dann vor allem das kräftige Allegro vivace. Freudig erwartete man die Sinfonia concertante von Carl Stamitz, traten in diesem Werk doch erstmals an diesem Abend die beiden jungen Höngger Solo-Violonistinnen Gabrielle Haas und Monika Camenzind vors Publikum. Das Allegro moderato wurde besonders schön gestaltet, das Andante zeichnete sich durch seine Lieblichkeit aus, während der dritte Satz, das Menuett, besonders harmonisch überzeugte. Die beiden Solistinnen drückten dem Werk mit ihrer engagierten Spielweise einen besonderen Stempel auf, wobei es dem Vortrag zum Vorteil gereicht hätte, wenn die 2. Solistin mit ihrer kräftigen und doch anmutig weichen und daher routinierten Spielweise den 1. Part übernommen hätte.



Ebenfalls erblickt: Geologie-Professor Dr. Jäckli mit Gattin (rechts) und Forums-Vorstandsmitglied Irene Solms (links). Photos: Rolf Künzi

Vor der Pause folgte dann ein Leckerbissen besonderer Art, konnte man doch einmal das Bläser-Okett in einer Serenade in Es-Dur von Franz Anton Hoffmeister geniessen. Bestechend war der ausgewogene Klangkörper, vom Dirigenten in vielen Zusatzproben zu einem harmonischen Ganzen geformt. Hervorzuheben sind dann vor allem die reifen Leistungen der jungen Flötistin, die sich mit dem Oboisten (musikalisch) sehr gut verstand und der beiden Fagottisten. Nicht zu vergessen die Klarinetten und Hörner, wobei es bei diesen beiden Zweierformationen an verschiedenen Stellen noch an der Präzision der Einsätze oder der Melodieführung zu arbeiten gilt.

Nach einer kurzen und wohlthuenden Pause bekam man dann die Ouvertüre zu «Atys» von Jean-Baptiste Lully zu Gehör. In dieser typisch der französischen Musikgeschichte entstammenden Melodienfolge kam der Höngger Klangkörper dann voll zu Geltung. Kraftvolle Akkorde wechselten mit lieblichen Melodien dieser Suite mit den Sätzen Molto maestoso – Allegro – Molto maestoso. Den Mitgliedern des Ensembles sei freundschaftlich empfohlen, bei besonders delikaten Passagen (ritardandi, cres-

cendi etc.) den Dirigenten etwas mehr zu beachten, da besonders diese dynamischen und rhythmischen Übergänge nicht immer sehr gleichmässig gelangen. Der Abschluss des beachtenswerten Konzertes bildete das von vielen freudig erwartete Concerto in a-moll für 2 Violinen und Orchester. Tatsächlich entpuppte sich dieses Kleinod Vivaldis dann auch als Höhepunkt, wo sich der Klangkörper voll entfalten durfte. Das Allegro, 1. Satz, könnte, vermutlich auch im Sinne Vivaldis, etwas flüssiger gestaltet werden. Die beiden Solistinnen hatten offenbar die gleiche Empfindung und haben die Metrik merklich erhöht. Allerdings folgte das Orchester augenblicklich und der ursprüngliche frische Vivaldi kam zum Vorschein. Dem lieblichen Larghetto folgte das gegenüber dem ersten Satz vernünftiger gemässigte Allegro moderato, wobei vor allem die beiden Solistinnen ihr Können wieder unter Beweis stellen konnten. Dem Konzert, das mit dem 1. Satz das Concerto von Vivaldi als Zugabe abgeschlossen wurde, folgte als sympathische Geste des Forums Höngg eine kleine Einladung zu einem Glas Höngger Weins, um sich etwas kennen zu lernen.

Beglückt verliess man das Kirchgemeindehaus. Beglückt über das Gehörte, beglückt im Wissen, dass Höngg über einen Orchesterverein mit beachtlicher Reife verfügt und beglückt im Wissen, dass dieses Orchester über einen Dirigenten verfügt, von dem man in Zukunft sicher noch hören wird. Wir freuen uns bereits auf das nächste Konzert und danken dem Forum für dessen Organisation.

W. Locher

Theaterknospe Zürich

Am 19. November feiert eine neue Theatergruppe Jugendlicher, die Theaterknospe Zürich, im Kellertheater des Gemeinschaftszentrums Buchegg in Zürich ihre erste Premiere mit dem Drama «Nora» oder «Ein Puppenheim» von Henrik Ibsen. Ein Stück, das auch nach hundert Jahren seine Aktualität in vielerlei Hinsicht nicht eingebüsst hat: der verzweifelte Kampf einer liebenden Frau für ihren Mann, die Angst eines Mannes um Existenz und Ansehen, der Widerstreit von Liebe und Egoismus.

Wer sind diese jungen Leute, die sich an einen so anspruchsvollen Klassiker wagen? Es sind theaterbegeisterte Gymnasiasten oder angehende Mittelschüler, von denen die meisten während vielen Jahren die Kindertheaterschule Rosmarie Metzenthin besuchten. Bühnenerfahrung sammelten sie in Märchenaufführungen, Kinder-Zirkus-Vorstellungen, Rezitations-Wettbewerben, Musicals, Opernchören usw.



Initiantin ist die 16jährige Hönggerin Jeannine Burch, die im letzten Jahr die Louise in «Der eingebildete Kranke» im Schauspielhaus Zürich und die Tochter der Familie Zürcher im Musical «Lueg zrug uf Züri» spielte. Sie führt Regie und übernimmt gleichzeitig die Rolle der Nora. Für das Bühnenbild zeichnet Beat Föllmi verantwortlich, der im Stück den Dr. Rank verkörpert.

Natürlich sind die «Theaterknospen» keine Profis. Gerade deshalb haben sie sich seit Mai in jeder freien Minute seriös für Ihre Aufführungen vorbereitet.

Weitere Aufführungen 20., 22., 23., 24., 26., 27., 29. November, 1. und 3. Dezember 1983, Spielbeginn jeweils um 20.00 Uhr. Eintrittspreise Fr. 12.—, Jugendliche und Studenten Fr. 8.80. Vorverkauf Gemeinschaftszentrum Buchegg, Telefon 361 56 24, Billett-Zentrale Kulturpavillon, Telefon 221 22 83, Jecklin, Telefon 251 59 00. Abendkasse Kellertheater Buchegg ab 19.15 Uhr.

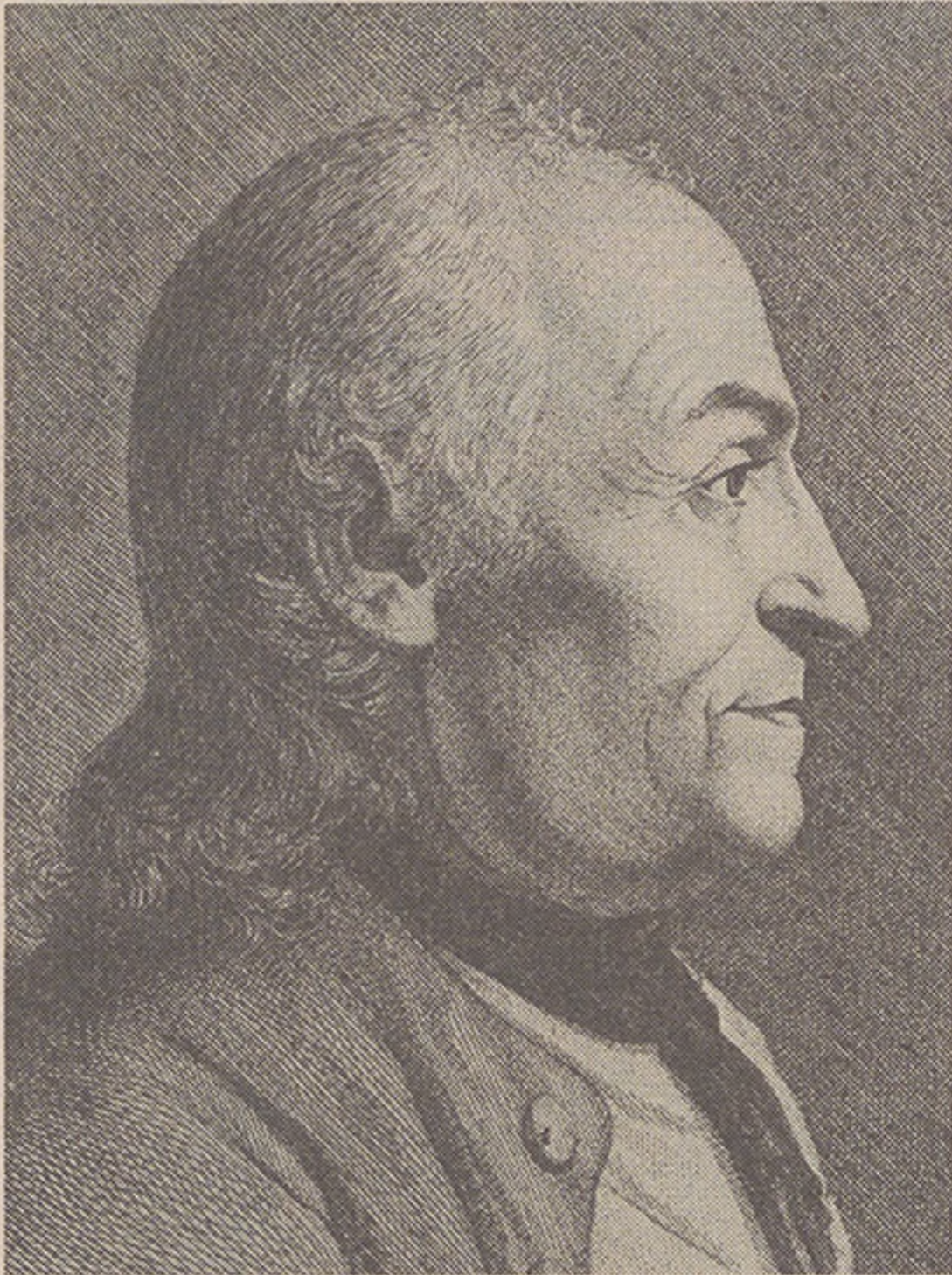
Dokumentation über Krebsheilmethoden mit unbewiesener Wirkung

In der Krebsforschung werden allen Schwierigkeiten zum Trotz immer wieder neue und verbesserte Behandlungsmethoden und auch wirksame Medikamente entwickelt. Regelmässig tauchen aber auch immer wieder in der Presse und im Handel Präparate auf, die in der Regel als heilend bei den verschiedensten Krebserkrankungen bezeichnet werden. Solche Mittel und Meldungen sind sowohl geeignet, bei Patienten falsche Hoffnungen zu wecken, als auch die Öffentlichkeit über die tatsächlichen Schwierigkeiten bei der Behandlung von Krebs hinwegzutäuschen. Auch Ärzten, die damit konfrontiert werden, fehlen oft die nötigen Informationen und Unterlagen, solche Alternativmethoden richtig einschätzen zu können.

Die Krebsliga hat daher in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Onkologie damit begonnen, Methoden der Krebsbehandlung ohne nachgewiesene Wirkung systematisch zu überprüfen und eine objektive Dokumentation aufzubauen. Es wird daher in Zukunft möglich sein, genaue Auskünfte über Alternativmethoden der Krebsbehandlung einzuholen.

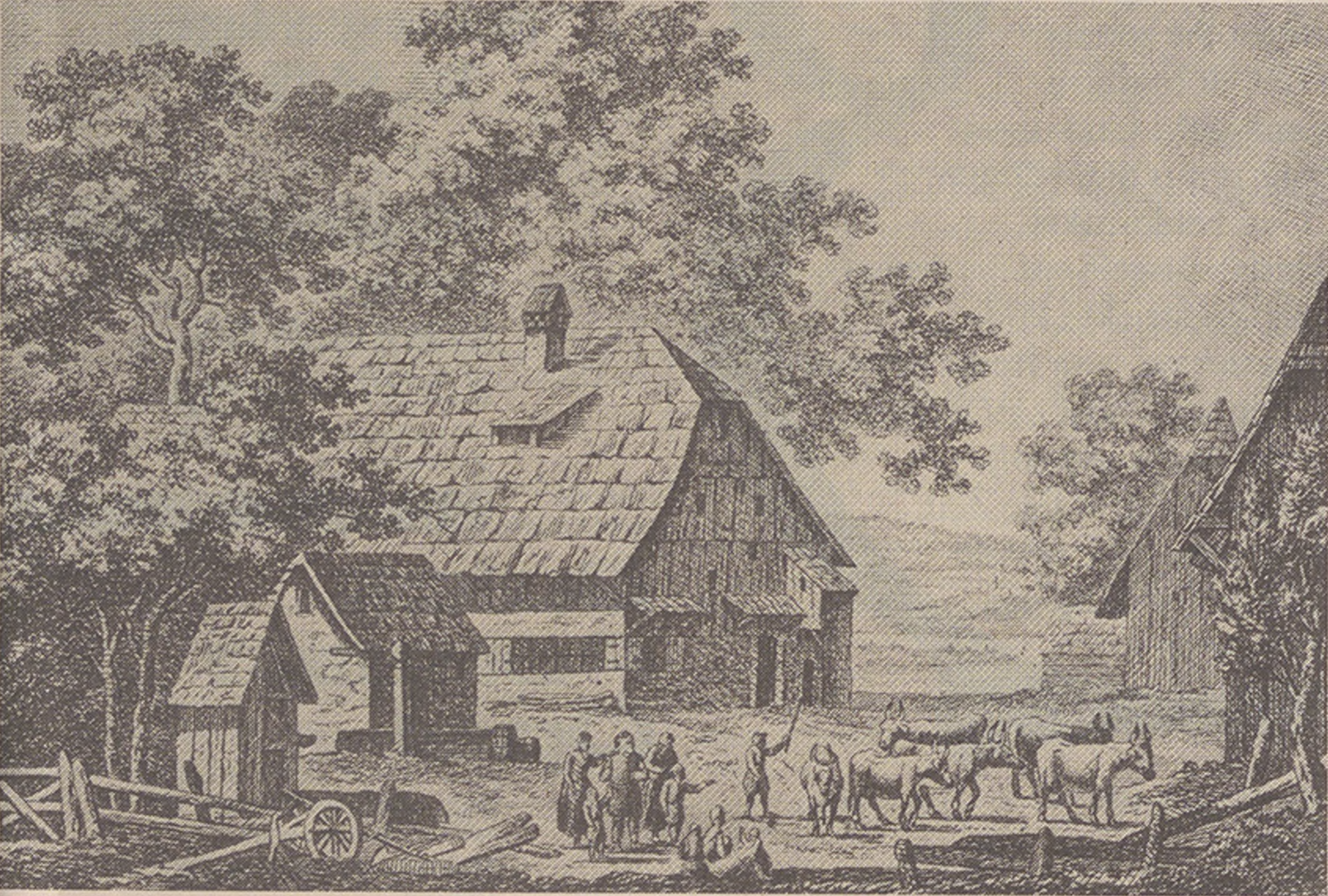
Schweizerische Krebsliga

Kleinjogg ein biologischer Bauer vor 200 Jahren



(GS) Jakob Gujer wurde 1716 in Wermatswil bei Uster geboren (getauft 9. August). Zur Unterscheidung von einem älteren Bruder, der ebenfalls Jakob hiess, wurde er Chli-Jogg (Klein-Jakob) genannt – nicht etwa, weil er klein war. Schon mit acht Jahren verlor er seinen Vater. Zusammen mit einem Bruder übernahm er später den elterlichen Hof in Wermatswil – und einen Berg Schulden: Mit 26 Jahren heiratete er eine entfernte Base und nach deren Tod 1775 eine Witfrau; insgesamt hatte er zehn Kinder. Durch unermüdete Arbeit konnte er den Hof verbessern und vergrössern, wobei er bald *eine Reihe neuer Methoden* anwandte. Den Schwerpunkt setzte er auf den Ackerbau; die Viehwirtschaft schränkte er ein. An Stelle des früher vorwiegenden Weidganges in den Gemeindeweiden, in den Stoppelfeldern und im Wald ging er vermehrt über zur Stallfütterung, die ihm Dünger einbrachte. Aus zertretenen Weiden machte er hochwertiges Ackerland. Er hielt nur soviel Vieh, wie er im Winter gut füttern konnte. Wichtig waren ihm die Ochsen als Zugtiere für den Pflug.

Kleinjogg auf dem Katzenrütihof



Die Zürcher Regierung übergab ihm 1768 den grossen Lehenhof *Katzenrütli* zwischen Rümlang und Watt, um ihm Gelegenheit zu bieten, seine Methoden in grösserem Rahmen anzuwenden. «Die Äcker waren mager und an vielen Orten sumpfig, die Weinreben verwildert», da die früheren Bauern wenig Sorgfalt auf die Bewirtschaftung des Hofes verwandt hatten. Bedeutende Männer besuchten ihn hier, liessen sich von seinem Betrieb beeindrucken und von ihm gastfreundlich empfangen. Der schwedische Professor J. J. Björnsthäl schrieb über seinen Besuch von 1773 u.a.: «Er baut ein grosses Landgut, das die Regierung zu Zürich an ihn verpachtet hat. Er bewirtete uns mit rotem und weissem Weine, der auf seinem eigenen Gute gebaut war. . . Er zeigte uns ein Stück Land, das vorher sumpfig war, aus Lehmerde bestand und nichts trug; diesen Platz hat er solcher-gestalt verbessert, dass er den Boden mit Sand hat vermischen lassen und nunmehr trägt er reichlich, die Saat diesen vortrefflich darauf. . . In seinem Hause hält dieser wackere Mann eine sich immer gleiche und gute Ordnung und er erlaubt seinen Söhnen nicht, sich umherzutreiben und die Zeit in Gesellschaften oder auf Jahrmärkten zu verschwenden. In unserer Gegenwart liess er sie Gesänge singen, die er selber anstimmte.» Goethe berichtete 1775 «Ich ging ohne Ideen von ihm hin und kehre reich und zufrieden zurück. Ich habe kein aus den Wolken abgesehenktes Ideal angetroffen, Gott sei Dank, aber eines der herrlichsten Geschöpfe, wie sie diese Erde hervorbringt.» 1779 besuchte er den Katzenrütihof ein zweites Mal. Hirzel schrieb u.a. über ihn: «Seine Religion ist ganz kurz: *Arbeite getreu in deinem Berufe*» und er zitiert seine Meinung «Gott will, dass wir im Schweisse unseres Angesichts unser Brot essen; er lässt nur dann die Erde fruchtbar sein, wenn sie wohl gebaut wird» und weiter, man müsse «*ein warmes Herz haben und dabei den Kopf kühl behalten.*» Sein Ideal war der Familienbetrieb, in dem er alle Glieder zu harter Arbeit anhielt, aber reichlich und gut mit Nahrung und

Das Stroh verwendete er möglichst selten als Futter, sondern streute es reichlich dem Vieh, um Mist zu erhalten, neben der Jauche, die er auf die Felder führte. Die überlieferte Dreifelderwirtschaft hielt er zwar noch ein, verbesserte sie aber nach Möglichkeit. Im Wald hieb er die untersten Äste der Tannen und kleinere Bäumchen ab, die keinen Platz hatten, um daraus Kompost zu bereiten. Die damals bei uns noch kaum bekannte *Kartoffel* baute er als ergiebiges Nahrungsmittel an. Seine vielen praktischen Massnahmen zur Bodenverbesserung müsste man heute als «biologisch» bezeichnen – wobei es damals natürlich noch keinen Kampf gegen die «Chemie» brauchte, sondern nur eine Befreiung aus überlebten Vorstellungen und aus träger Misswirtschaft. In Zürich schloss sich 1746 eine Schar aufgeklärter Männer zur «Physikalischen Gesellschaft» zusammen, die sich bald «*Naturforschende Gesellschaft*» nannte und von Anfang an auch mit Fragen der Landwirtschaft befasste, wofür 1759 eine «oekonomische Kommission» eingesetzt wurde. Die Diskussionen waren zu Beginn eher theoretisch, der Zusammenhang mit der Praxis wurde aber gesucht. Seit 1757 tagte dieser Kreis im damals neuen Zunfthaus zur Meisen am Münsterhof. In dieser Gesellschaft erzählte 1759 der *Stadtarzt und Ratsherr Hans Caspar Hirzel* (1725 bis 1803) vom Musterbauern Kleinjogg. Zwei Jahre später erschien aus seiner Feder eine Abhandlung «Die Wirtschaft eines philosophischen Bauern», die in mehreren Neuauflagen weit verbreitet wurde. Die schon 1762 erschienene französische Übersetzung «*Le socrate rustique*» wurde noch bekannter als die deutsche Fassung. Schon 1761 wurde Kleinjogg als Gast in diese Gesellschaft eingeführt. Von 1763 an wurden auf Kleinjoggs Anregung hin immer wieder «*Bauerngespräche*» auf der Meisen durchgeführt, bei denen jeweils einige fortschrittliche Bauern vor Vertretern der Gesellschaft und der Regierung über ihre Erfahrungen befragt wurden. Die Gespräche galten entweder einem besonderen Problem, etwa «das Ausstocken des Holzes in den Wäldern» oder aber einer Gegend, z.B. Gespräch «mit Landleuten aus der Gegend des Räfzerfeldes über die dasige Landwirtschaft und den Mitteln derselben Fehlern abzuweichen». Einige solche Gespräche leitete Kleinjogg selbst, ein für die damalige Zeit unerhörtes Ereignis: Ein Bauer leitet eine Versammlung in einem städtischen Zunfthaus, woran Ratsherren und Gelehrte teilnehmen! Über die Gespräche wurde Protokoll geführt und diese Aufzeichnungen wurden schon damals verbreitet als Anleitung zu allerlei Verbesserungen. In der 1761 gegründeten Helvetischen Gesellschaft wurde Kleinjogg 1765 zur Tagung nach Bad Schinznach eingeladen und machte dort die Bekanntschaft vieler Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland.

allen anderen Nötigen versorgte. Da das Schulwesen damals noch wenig entwickelt war, lehrte er (in Wermatswil) seine Kinder selbst, bis der Schulmeister (ein wegen Ehebruch aus Winterthur Vertriebener) abgelöst wurde durch Kleinjoggs Bruder. Die Freude seiner letzten Jahre war die Schar seiner Enkel. Eine «wässrige Geschwulst» fesselte ihn zuletzt ans Haus; vermehrter Weingenuss verschaffte ihm etwas Linderung von den Schmerzen. Im Pfarrbuch von Rümlang steht bei den Todesfällen von 1785 «Den 2. octobris Jacob Gujer, der berühmte Kleinjogg ab dem Kamenreuthof.» Der Hof wurde später aufgeteilt und wuchs zu einem ganzen Weiler an.

Für die *Zunft Höngg* wurde Kleinjogg durch die Familie Zweifel zu einer Art «*Symbolfigur*». Als es galt, ein eigenes Zunftkostüm zu schaffen an Stelle der früheren Trachten aus dem Kostümverleih, da verwies der Mitgründer Heinrich Zweifel auf das im Besitz seiner Familie befindliche «*Kleinjogg-Kostüm*» und die Zunft beschloss dann (am 13. November 1948) die Anschaffung von «Kostümen Modell Klein-Jogg» teils auf Rechnung der Zunft (für Fähnrich usw.) teils auf Rechnung einzelner Zünfter. Nach verschiedenen Zwischenstufen wurde 1972 festgelegt, jeder künftig aufzunehmende Zünfter habe sich zu verpflichten, ein Zunftkostüm «Modell Klein-Jogg» anzuschaffen. Heute sind 110 Kostüme vorhanden (für 126 Zünfter – wovon die vier neu Aufgenommenen natürlich noch ein Kostüm beschaffen werden). Die Schar der schwarz gekleideten «Pinguine» wird immer kleiner und wird gelegentlich ganz verschwinden. Alle Zünfter verkörpern dann, wenn sie kostümiert auftreten, Kleinjogg. Es ist dies natürlich, nach einem praktischen Beispiel geschaffen, einfach die Männertracht, die vor zweihundert Jahren in unserer Gegend getragen wurde. Es war naheliegend, als «*roten Faden*» für das Jubiläumsjahr das Thema Kleinjogg zu wählen: Film und Vortrag in diesen Tagen, Wagen mit Bauerngespräch am Sechseläuten und am Wümmetfäschet 1984.

Jubiläums-Rechenmahl der Zunft Höngg

(GS) Die Zunft Höngg wurde am 22. Januar 1934 gegründet. Das Jubiläum fällt also in das Zunftjahr 1983/84, wobei das Zunftjahr immer mit Hauptbott und Rechenmahl in der Zeit um Martini (11. November) wechselt. Deshalb konnte dieses Jahr der Anlass als Jubiläums-Rechenmahl begangen werden.

Am vorangegangenen Montag wurden am Hauptbott die geschäftlichen Probleme erledigt. Im Gegensatz zu den landläufigen Generalversammlungen von Vereinen, bei denen der Vorstand meist vor einer Handvoll Getreuer sich selbst seine Tätigkeit verdankt, sind die Zunftbotte stets gut besuchte Anlässe. Es wird keineswegs in der Art von «Emil's» bekannter Parodie über das abgelaufene Jahr referiert, sondern in echtem Engagement sucht die Zünfter-schar ihre Fragen zu lösen. Dieses Jahr haben 93 der damals 122 Zünfter teilgenommen und drei Stunden lang emsig diskutiert. Einleitung und Schluss wiesen auf das Jubiläum hin. Als Jubiläumsgeschenk durfte die Zunft von Albert Bolli eine *Wappentafel* entgegennehmen, die ihren Platz in der Zunftstube der Mühlehalde finden wird und worin sich jeder Zünfter mit seinem Familienwappen einreihen kann. Vorläufig sind erst 34 Wappen als Grundstock vorhanden, die Zahl wird sich aber in wenigen Wochen mehr als verdoppeln – Platz besteht für 142 Wappen. Am Schluss des Abends wurde der ausgezeichnete vierzigminütige Film *über Kleinjogg* vorgeführt, den die Bevölkerung auch noch zu sehen bekommen soll, ein Werk für die Jubiläen 25 Jahre Zweifel Pomy Chips 1983, 50 Jahre Zunft Höngg 1984 und 200. Todestag von Kleinjogg 1985.

Am Samstag versammelte sich dann eine festlich gekleidete Schar in der festlich geschmückten Mühlehalde. Die roten Westen der Zünfter beherrschten das Bild – und von der Bühne leuchtete das Bild Kleinjoggs in derselben roten Weste. Ein vom Höngger Zünfter Konzertmeister *H. Lauer* zusammengestelltes Ensemble eröffnete den Abend; man sah hier am Fagott Gemeinderat *F. Scherer*, der dieses Instrument wohl noch nie in der roten Zünfterweste geblasen hat; am Kontrabass stand *Andreas Cincera*, der Sohn des Höngger Nationalrates – die anderen Spieler waren «zugewandte Orte». Mit Stücken von W. A. Mozart wurde die Gesellschaft eingestimmt in die Welt des 18. Jahrhunderts, der dann die *Festansprache* galt. Prof. Dr. H. Wysling sprach über

«*Kleinjogg und das Zürich des 18. Jahrhunderts*», wobei er als Schiffleuten-Zunftmeister natürlich speziell darauf hinwies, dass Kleinjoggs Entdecker Dr. Hirzel Schiffleuten-Zünfter war. Klänge von Mozart und Haydn leiteten über zum «normalen» Programm. Unter dem Geläute der nahen Höngger Kirche begrüsst der Zunftmeister Hansheinrich Zweifel die Tafelrunde – das Geläute galt allerdings nicht

Kleinjogg, die Familie Zweifel und die Pomy-Chips

Auszug aus dem Stammbaum Zweifel:

Hans Jacob	1775–1859 Landwirt und Kirchenpfleger erwarb 1800 das heutige Stammhaus; in 2. Ehe verheiratet mit Anna Barbara Guyer (1776–1816) einer Enkelin von Kleinjogg aus dieser Ehe stammte der Arzt Heinrich Zweifel
↓	
Sohn aus 1. Ehe:	
Conrad	1805–1886 Landwirt und Zunftgerichtspräsident
↓	
Conrad	1841–1895 Landwirt «s'Lütenants»
↓	
Paul	1872–1923 Landwirt, Firma-Mitgründer 1898 Gemeindepräsident 1905–1923 zweite Frau: Marie Meier 1881–1945 eine Nachfahrin von Kleinjogg
↓	
Sohn aus 1. Ehe:	
Heinrich	geboren 1904, Dipl. Ing. Agr. Seniorchef der Firma, Initiant der Chips-Fabrikation, Mitgründer der Zunft Höngg 1934, Vorsteher 1953–1969 zuletzt Statthalter
↓	
Hansheinrich	geboren 1933, Dipl. Ing. Agr. heutiger Leiter der Chips-Fabrikation, Zunft-Statthalter 1971–1981, Zunftmeister seit 1981

Kartoffeln, Pommes chips:

1769	Kleinjogg beginnt die Bewirtschaftung des anscheinlichen Hofes Katzenrütli und baut auch <i>Kartoffeln</i> an, damals eine bahnbrechende Neuigkeit.
1950	Aufnahme der Pommes-Chips-Fabrikation in der Katzenrütli durch Hans Meier, einen Vetter von Heinrich Zweifel und Nachkommen von Kleinjogg
1956	nach dem Tod von Hans Meier Übernahme der Chips-Fabrikation in der Katzenrütli durch die Firma Zweifel
1958	Verlegung der Produktion in einen Neubau in Höngg
1970	Fabrik in Spreitenbach eröffnet
1983	Jubiläum «25 Jahre Zweifel Pomy Chips»

Quelle:
«Die Familie Zweifel von Höngg» neueste Mitteilung der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg vor wenigen Wochen erschienen, zu kaufen für Fr. 12.— in der Dorfbach-Drogerie A. Kunz, Höngg

dem Zunft-Jubiläum, sondern wie jede Woche dem kommenden Sonntag. Der Zunftwirt C. de Prä lieferte gute Belege seiner Kochkunst zur Stärkung der Gesellschaft für den noch langen Abend. Unter den Entschuldigten figurierten auch der seit Jahren erfolgreiche Berichterstatter über die Zunftanlässe, Albert Kägi – weshalb der Leser für einmal mit einem Ersatz-Schreiber vorlieb nehmen muss. Wie alle Jahre nahm die Zunft Abschied von ihren Verstorbenen; es waren diesmal Jakob Hafner und Albert Meier, die beide der Zunft seit den ersten Jahren ihres Bestehens angehört hatten. Stehend hörte die Versammlung die hinter dem Vorhang gespielten Töne vom guten Kameraden. – Das Leben geht weiter; mit klingendem Spiel leitete die Zunftmusik «Eintracht» über zum nächsten Teil. Das zentral aufgestellte Schlagzeug kam dabei besonders zur Geltung – ein Geschenk der Zunft zum Jubiläum der «Eintracht» 1881–1981. In seiner *Zunftmeister-Rede* gab *Hans Heinrich* Zweifel den üblichen Überblick von den Problemen der Weltpolitik bis zu lokalen Fragen; der «Jahrhundertwein» 1983 verspricht sehr gut und sehr reichlich zu werden, ein Geschenk der Natur zum Jubiläum 50 Jahre Zunft Höngg! Die Zünftersöhne Christian Hurter und Ruedi Matthys wurden als Zunftgesellen aufgenommen und drei Zunftgesellen nebst einem weiteren Anwärter erhielten das Zünfter-Abzeichen. Der in Höngg ergraute Eduard Hugentobler verdankte seine *Aufnahme* in konventioneller Art, die drei Jungen mit einem wechselseitig vorgetragenen Gedicht: Martin Gilg, Alfred Kunz und Urs Friedländer. Von den Zünftern des Jahres 1934, der Gründer-Generation, sind noch sechs am Leben; vier davon waren anwesend und erhielten einen Zinnteller: Heinrich Matthys (geboren 1910), Dr. Hans Schütze (geboren 1908), Heinrich Zweifel (geboren 1904) und Hermann Meier (geboren 1897), der als wiederholter Träger des «Ältesten-Bechers» einmal mehr die Spanne zu den Jüngsten markierte mit ihrem Jahrgang 1964. Von den Teilnehmern am ersten Sechseläuten waren ferner Hans Bänziger und Dölf Küttel da, Söhne von Gründern, die damals in der Jugendgruppe mitmarschiert waren. Der Mitgründer und Ehrenzunftmeister Prof. Dr. Heinrich Grossmann wurde im Altersheim Riedhof mit einem Ständchen der Zunftmusik geehrt und von Kurt Köhler mit dem Zinnteller bedacht, während die Festgesellschaft in der Mühlehalde schon versammelt war.

Zu bereits vorgerückter Stunde begann das «*Zunftmeister-Cabaret*», an üblichen Rechenmählern die Hauptattraktion des Abends, diesmal eher ein Dessert. Der Höngger Zunftmeister begrüsst die Delegation der Schiffleuten-Zunft mit Zunftmeister Prof. Wysling und seinem Begleiter G. Leumann, die Vertreter der Zunft Schwamendingen mit Zunftmeister A. Steiner und Begleiter E. Weisskopf sowie die Abordnung des Männerchors Höngg mit Präsident L. Dietrich und Vizepräsident F. Brunner. Den Schiffleuten legte er die Lachsfalla aus dem Ortsmuseum Höngg vor mit der Frage, was das wohl sei – zur Erläuterung der Antwort diente die zweite Falle mit dem Modell des eingeklemmten Fisches (seinerzeit angefertigt von einem Zünfter-Sohn). Die Schwamendinger hörten (einmal mehr?), dass sie Vertreter des jüngsten Zürcher Stadtkreises 12 sind, in dem sich allerlei Treibsand ansammelt. Dem Männerchor schliesslich, als ältestem Höngger Verein (1828 gegründet vom Komponisten des Sempacher-Liedes «Lasst hören aus alter Zeit», dem Höngger J. U. Wehrli) widmete der Zunftmeister den Spruch von Horaz «Gesang vermindert dunkle Sorgen». Die Gäste antworteten mit launigen Worten, die das ganze Jubiläum der Zunft Höngg als Propaganda-Aktion für die Zweifel-Chips erscheinen liessen (vergleiche dazu die Daten in vorangehender Tabelle!) Um beim Jubiläums-Motto zu bleiben, erhielt jeder Ehrengast eine Dreierpackung «Kleinjogg-Schoppen» mit spezieller Etikette: Kleinjogg betrieb in Wermatswil auch eine Weinschenke. Er bewilligte jedem Gast aus erzieherischen Gründen ohne Rücksichtnahme auf seine eigenen Geschäfte pro Abend nur einen einzigen Schoppen. Das wäre heute etwa ein «Dreier». Es ist dies kaum mehr das Mass für den heutigen Durchschnittskonsum – schon gar nicht bei den Quantitäten der Ernte 1983! Trotz reich befrachtetem Knapp konnte der letzte Akt des Anlasses noch knapp vor Mitternacht begonnen werden, nämlich der traditionelle *Umgang*: Hinter der grossen Laterne schreitet der Zunftmeister allen Tischen entlang, ihm folgt die ganze Tafelrunde in einer Art Polonaise, wobei jeder mit jedem anstossen kann – was auch dieses Jahr mehr als eine Stunde benötigte.

«Was vergangen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück» sagt ein bekanntes Dichterwort. Den Teilnehmern des Rechenmahls 1983 bleibt der Eindruck: Ein gedrängtes Programm, zügig durchgeführt von einem Höhepunkt zum anderen, kurz ein abwechslungsreicher gut gelungener Anlass!

75 Jahre Freidenkerbewegung

Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz (FVS) feierte im September 1983 das Jubiläum des 75jährigen Bestehens. Dieser Anlass ist verbunden mit einer Rückschau bis hin zum Jahre 1908, wo in Zürich eine erste deutschsprachige Freidenker-Vereinigung entstand. Seither waren des öftern Zeiten einer echten Bedrängnis durchzustehen, weil von Kirchenanhängern und ihren politischen Vertretern die für das Funktionieren der Demokratie und einer pluralistischen Gesellschaft unerlässliche Toleranz in oft schwerwiegender Weise missachtet wurde. Da gemäss den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung die Anzahl der Kirchenmitglieder weiterhin rückläufig ist (1980 haben sich einige hunderttausend Einwohner als konfessionslos erklärt), sind auch die Aufgaben der Freidenker-Vereinigung grösser und dringlicher geworden. Ihre statutarischen Ziele sind die weltanschauliche Betreuung der kirchenunabhängigen Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie die Verbreitung einer menschenfreundlichen Ethik ohne Glaubenszwang und kirchlich vorgeschriebene Verhaltensregeln, vor allem auch der Abbau von Vorurteilen jeder Art.

Der Beaujolais Nouveau ist angekommen!

Der junge Beaujolais (in diesem Herbst gekeltert) ist bei uns eingetroffen. Lassen Sie sich ein Gläschen einschenken.

	1 dl	2 dl	5 dl
Beaujolais Nouveau	2.—	4.—	10.—

Dazu Gerichte, wie man sie im Beaujolais liebt:

Entrecôte mit Markmédaillons, dazu Reis Fr. 22.50

Geschnetzeltes Rindfleisch an einer Rotweinsauce, Nudeln Fr. 15.50

Küferschnitte (Zwiebelschnitte, Mark, Käse) Fr. 9.50

Fasanenterrine Fr. 12.60

Fasanenterrine Piccolo Fr. 7.60

4

Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Anschwellen der Füsse, Angeschwollene Füsse sind eine Belastung für die Venen. Richtiges Hochlagern der Beine (Füsse mindestens 30 cm höher als das Becken) während einiger Minuten bringt rasche Besserung der Beschwerden. Es lohnt sich, auch mitten im Tag, mehrmals diese Zeit dafür aufzuwenden.

Firma sucht

Spettfrau

für Unterhalt von 2 1/2-Zimmerwohnung an der Imbisbühlstr. 110.

Telefon 251 50 91

Flims

**** **hotel des alpes**

7018 Films-Waldhaus, Dir. Franz Meier
Telefon (081) 39 01 01, Telex 74 565 alpfl ch
(vis-à-vis Postplatz Films-Waldhaus und Verkehrsbüro)

Ferien
frei und
ungebunden

Weisse Wochen (Pauschalarrangement) in der Weissen Arena

Woche Nr. 1: Sa. 26. 11. 1983 — Sa. 3. 12. 1983
 Woche Nr. 2: Sa. 3. 12. 1983 — Sa. 10. 12. 1983
 Woche Nr. 3: Sa. 10. 12. 1983 — Sa. 17. 12. 1983

Alpin Fr. 720.— pro Person im Doppelzimmer (Bad/WC)
 7 Tage Halbpension, 6 Tage Skiunterricht und Skipass, Hallenbad, Sauna usw.

Nordisch Fr. 580.— pro Person im Doppelzimmer (Bad/WC)
 7 Tage Halbpension, 6 Tage Skiunterricht, Hallenbad, Sauna, usw.

Begleitperson Fr. 460.— (ohne Rahmenprogramm)
 (Doppelzimmer mit Bad/WC)
 7 Tage Halbpension, Hallenbad, Sauna

Einzelzimmerzuschlag Fr. 70.— pro Woche

Buchen Sie jetzt!

Bei Anmeldung mit untenstehendem Talon gewähren wir Ihnen 5% Rabatt auf obigem Arrangement.
 Den Winter erleben im schönsten Skigebiet, nur zirka 2 Stunden vom Bodensee entfernt!
 Verlangen Sie unsere Spezialofferte für Vereins- und Firmenausflüge / Skiweekends.
 Unser Tip: täglich Frühstücksbuffet ab 07.00 Uhr

Anmeldung

für die **WEISSEN WOCHEN** im Hotel Des Alpes, Films-Waldhaus

☐ Woche Nr. 1	☐ Woche Nr. 2	☐ Woche Nr. 3
Ich/Wir benötige(n):		
☐ Doppelzimmer	☐ Einzelzimmer (Zuschlag Fr. 70.—/Woche)	Anzahl Teilnehmer _____
Ich/Wir buche(n) ein Arrangement für:		
☐ Alpin	☐ Nordisch	☐ Nichtskifahrer

Name und Vorname: _____

Adresse: _____

Datum/ Unterschrift: _____

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Mittwoch,
16. November,
15.00 Uhr

«heissi Ohre»



Kindertheater mit der Theatergruppe

Momo

für Kinder ab 9 Jahren, deren Eltern und Lehrer, im Saal des Gemeinschaftszentrums.

Ausgangspunkt von «heissi Ohre» ist der Themenkreis Gewalt. Mit den Mitteln des Theaters wird den Kindern gezeigt, wo Gewalt stattfindet, welche Formen sie annehmen und welche Folgen sie haben kann; Ausgestossensein, Streiten und Friedensschliessen, kindliche Freundschaft und Feindschaft setzen die Hauptakzente in der Geschichte.

Das gelungene Kindertheaterstück wurde in Zusammenarbeit mit zahlreichen Schulklassen erarbeitet. Durch diese Arbeitsweise entstanden Szenen, die die Kinder ohne Drohfinger, zum Nachdenken über eigene Spiele und kindliche Regeln anregen.

Eintritt: Kinder Fr. 5.—
Erwachsene Fr. 8.—

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstagnachmittag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums (Ausnahmen werden speziell erwähnt!). Leitung: Frau E. Baer.

15. Nov. Reise durch Marokko
Lichtbildervortrag von Herrn Furrer, Höngg
22. Nov. Lottonachmittag
29. Nov. Buntes Kaleidoskop

«Unser Tip gegen graue, kalte Novembertage:
Kommen Sie zu uns
– bei uns ist es warm und gemütlich! Und unser Lädeli platzt aus den Nähten.
Keramik, Geschenkartikel (billig bis exklusiv, ausgeflippt bis dezent), wunderschöne handgestrickte Pullis, Märli-Jupes warten darauf, von Ihnen gekauft und zu Weihnachten verschenkt zu werden (sich selbst oder jemand anderem).
Jetzt haben wir noch die nötige Zeit, jeden Kunden mit viel Fantasie und Einfühlungsvermögen zu beraten.»

Regensdorferstrasse 19
vis-à-vis Migros
8049 Zürich
Telefon 56 64 64 Megi Leuthold

SKA-Tresor-fach. Wenn Ihnen etwas lieb und teuer ist.



Für unersetzliche Werte, die Sie gerne vor Diebstahl, Feuer oder unerwünschten Blicken schützen möchten, können Sie in jeder SKA-Geschäftsstelle ein Tresorfach mieten. Das ist auf jeden Fall günstiger als eine eigene Tresor- und Alarmanlage. Lassen Sie sich unverbindlich informieren und dokumentieren.

SKA – für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

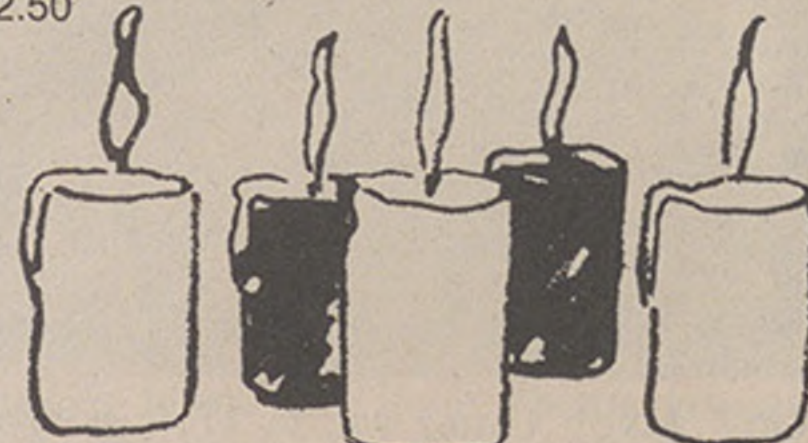
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Werken

Nachmittagsbetrieb

15. bis 19. November
«Kerzenziehen»

Das Kerzenziehen im Freien hat sich bewährt! Deshalb werden wir auch dieses Jahr wieder die Bienenwachskerzen im Freien ziehen. Wer kalt hat, kann sich im Kafi Tintefisch mit einem warmen Getränk aufwärmen.
Kosten: 100 g Bienenwachs inklusive Docht Fr. 2.50



«Salzteig»

Wir kneten aus Salzteig: Bildli, Chränzli, Päcklianhänger und Christbaumschmuck.

Fraue-Stammtisch

«Züri-Zäh»

Dienstag, 29. November, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums: Besprechen der Abstimmungsvorlagen vom 5. Dezember.



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick
Pontiac
Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM
HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

3. Veranstaltung,
Sonntag, 13. Nov. 1983

20.15 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Jubiläumskonzert

50 Jahre reformierter Kirchenchor Höngg

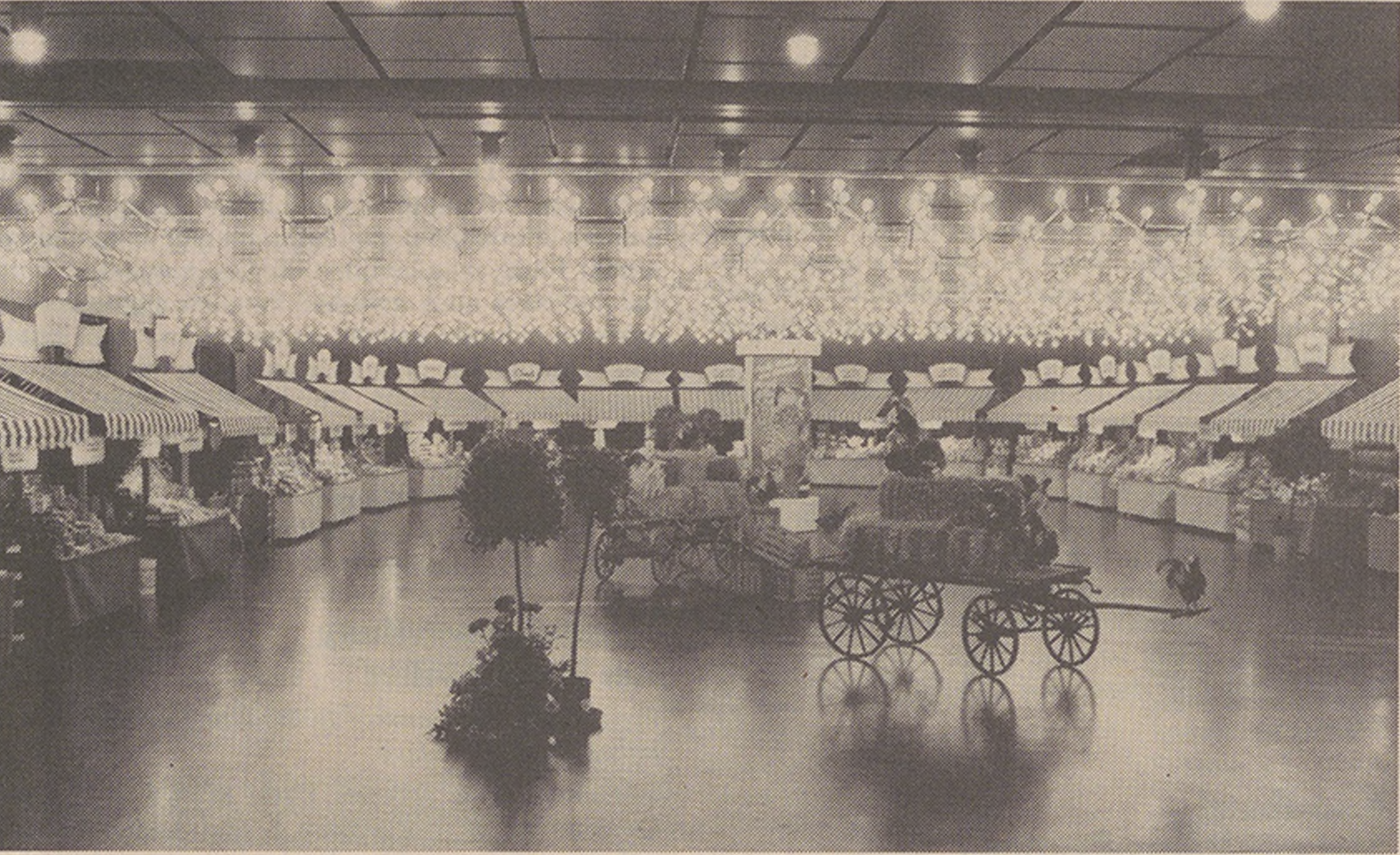
Eintritt: Fr. 13.—
Gönnermitglieder, Legi-Inhaber, AHV- Rentner Fr. 10.—

Benützen Sie den Vorverkauf:
Galerie Zentrum, Gsteigstrasse 2, Tel. 5665 70
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 09.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

25 Jahre jung und immer noch knusperfrisch: die Zweifel Pomy Chips AG!

Marktforschungen haben mehrfach bewiesen, dass über 90% der Schweizer Hausfrauen die Zweifel Pomy Chips AG und ihre vor 25 Jahren lancierten Chips kennen. In ebenfalls erstaunlich hohem Masse wird bestätigt, dass Zweifel gleichzustellen ist mit frischen Chips und knusprigen Snacks und dass man diese wirklich überall, in Gaststätten von Aadorf bis

Zwischentobel auf den Tischen und in speziellen Gestellen in Läden und Kiosken aller Art kaufen kann. Zum Anlass des 25-Jahr-Jubiläums hat die Zweifel Pomy Chips AG sowie die mit ihr verbundenen Firmen die Presse- und Geschäftsfreunde zu einer Leistungsschau, dem «Jubiläums-Mäart», ins Hotel Mövenpick nach Regensdorf eingeladen.



Dem Betrachter tut sich ein überraschend grosses «Reich der Fülle und Abwechslung» auf. Nebst den Chips, mit denen alles in der Katzenrüti bei Rüm-lang bescheiden begann, werden viele weitere, z.T. neue Produkte gezeigt und zur Degustation dargeboten.

Neu auf dem Schweizer Markt – der 3-Kalorien-Snack – eine Pionierleistung von Zweifel

Snacks – zum Apéro, zum Getränk allgemein, als Pausenverpflegung usw. – haben heutzutage ihren Platz in unserem Alltag fest eingenommen, auch wenn ihr Sinn und Nährwert noch immer umstritten sind. Nun bringt Zweifel – die führende Marke für Chips und Snacks in der Schweiz – eine Neuheit auf den Schweizer Markt, die auch ernährungsbewusste Konsumenten begeistern wird: **Zweifel Corn Snack** aus Vollkornweizen und Joghurt, mit Pizzagewürzen zu einer Gaumenfreude verfeinert.

Der Corn Snack hat ein ernährungsphysiologisch ausgewogenes Verhältnis von:

ca. 18 %	Eiweiss, etwa so hoch wie Fleisch
ca. 14 %	Fett in Form von mehrfach ungesättigtem Maiskeimöl
ca. 60 %	Kohlenhydrate aus wertvollem Vollkorn-Weizen, mit Weizenkeimen und dem Vitamin E
ca. 3 %	Mineralstoffe
ca. 4 %	Rohfasern, welche für die Verdauung sehr wichtig sind
nur 1 %	Meersalz

Der Corn Snack ist weder gebacken noch frittiert, sondern schonend extrudiert und luftgetrocknet; deshalb hat er so wenig Kalorien: nur 3 Kcl. pro Stück; die ideale Zwischenverpflegung für Erwachsene und Kinder, im Alltag und beim Sport.

Weitere Snack-Produkte wie Snacketti, Erdnuss-

Flips oder Roletti werden aus Kartoffelflocken, Maisgriess oder Weizenschrot hergestellt. Überraschend ist, dass Zweifel eine Reihe bekannter Markenartikel mit seinem Frischservice vertreibt, z.B. Biberli der Bischofberger AG, Weissbad-Apenzell (8 Mio. Stück pro Jahr) oder Kägi-Frets, Restaurant-Packungen der Firma Kägi Lichtensteig/SG (5 Mio. Stück pro Jahr).

Die Tochterfirma **Cruspi SA** vertreibt Snack-Produkte nationaler und internationaler Marken wie Brooklyn-Kaugummi, Bazooka-Bubble Gum, Hittschler-International, Haribo, Trebor, Planters, Capri Sonne, PEZ-International und Baci-Confiserie. Auch im Fast-Food-Bereich sind interessante Projekte wie Donuts (die amerikanische Version des berühmten Berliners), Slush Puppie-Eisdrinks sowie Mini-Pop-Corn-Maschinen im Gange.

Durch die systematische Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen ist es gelungen, vom Gesamtumsatz pro 1982 von 94 Mio. Franken bereits 45% mit «nicht Chips-Produkten» zu erzielen.

Als markantes Zeichen für das 25-Jahr-Jubiläum hat sich die Firma Zweifel Pomy Chips AG etwas Sinnvolles einfallen lassen: in ihrem Auftrag wurde ein 40minütiger Film über das Leben und Wirken des **Musterbauers Kleinjogg** im 18. Jahrhundert auf dem Hof Katzenrüti gedreht. Man erinnert sich: hier wurden ab 1950 die ersten Pommes Chips der Schweiz durch einen Cousin der Familie Zweifel produziert. Kleinjogg war für seine Zeit ein Landwirtschaftspionier, dessen Wirken zukunftsgerichtet war. Er pflegte als einer der ersten die Kartoffelkultur und trug damit dazu bei, den damaligen chronisch auftretenden Hungerkrisen Herr zu werden. Zweifel Pomy Chips AG und das vor 85 Jahren gegründete Mutterhaus, die Weinhandlung Zweifel & Co. in Hönegg, lassen sich vom Vorbild Kleinjogg weiterhin inspirieren.

Spezialgeschäft für Compact-Disc eröffnet

Mitten in Zürich, an der Fraumünsterstrasse 27, wurde anfangs Oktober das erste CD-Studio der Schweiz eröffnet. Ein Fachgeschäft, in dem man sich nicht nur umfassend über das gegenwärtige Angebot an Compact Disc's orientieren kann, sondern sich auch in das neue, zukunftsorientierte CD-System einführen lassen kann.

In der Schweiz ist die Compact-Disc von den Konsumenten recht erfreulich aufgenommen worden. Fachleute rechnen, dass hierzulande bis Ende dieses Jahres etwa 20 000 CD-Abspielgeräte verkauft sein dürften. Und dass rund eine Viertelmillion dieser revolutionären «Zwölf-Zentimeter-Scheiben» abgesetzt werden können.

Peter Hunziker (33), der Inhaber der CD-Studio AG, der seit Jahren in der Audio- und Videobranche tätig ist, hat die neue Technologie von allem Anfang an studiert und die Entwicklung in der Schweiz genau verfolgt. Hunziker ist überzeugt, dass jetzt der Zeitpunkt für ein CD-Spezialgeschäft gekommen ist. Gegenwärtig sind im CD-Studio rund 500 verschiedene Titel erhältlich – bis zum nächsten Frühjahr rechnet Hunziker mit einem Angebot von etwa 1000 Titeln, wovon etwa 55 % Pop- und 45 % Klassische Musik. Daneben bietet er einen eigentlichen Such-Service. Hunziker: «Wir versuchen, jeden auf dem Weltmarkt als CD veröffentlichten Titel innert nützlicher Frist zu beschaffen.»

Und für alle Kunden, die sich noch immer nichts Genaues unter dieser von einem Laserstrahl abgetasteten Platte vorstellen können, hält der initiative Schallplattenmann im Untergeschoss des kleinen, aber feinen Ladens die aktuellsten und meistverlangten Abspielgeräte zum Testen bereit. Fabrikneue Geräte der verschiedensten Hersteller, die der Kunde auf Wunsch selbst bedienen kann und ungestört vergleichen darf.

Ein neues Optik-Fachgeschäft in Regensdorf

Seit einigen Monaten gibt es in Regensdorf an der Dällikerstrasse 42 ein neues Fachgeschäft für Augenoptik, welches sich wesentlich vom branchenüblichen Erscheinungsbild unterscheidet. Der «Hönegger» hat sich in diesem aussergewöhnlichen Laden umgesehen und der Inhaberin einige Fragen gestellt. **Rosmarie Heuberger** machte Bekanntschaft mit unserem Stadtquartier Hönegg durch ihre frühere Tätigkeit in der Firma von Hoff, Internationale Brillenmode, Zürich.



Wie würden Sie den Unterschied zu anderen Optikergeschäften beschreiben?

Grundsätzlich in der Einrichtung des Verkaufsraumes.

Für die Realisierung meiner Vorstellungen habe ich viel Zeit aufgewendet und einen guten Schreiner finden müssen. Die antiken Bauernmöbel wurden neu aufgearbeitet und gebeizt. Das schönste Stück im Verkaufsraum – der zweitürige Schrank mit 40 Schubladen und drei Tablaren – bietet nun Platz für fast 500 Brillenfassungen und die gut dotierte Feldstecher-Ausstellung. Diese Antik-Möblierung wirkt beruhigend und wird von den Kunden als angenehm empfunden. Dazu kommt der immer mögliche Ausblick ins Grüne und das Treiben von Gusti Meier's Hühnern und Gänsen ennet dem Bach. Also ganz anders als ein Grossstadt-Laden mit Aircondition, Kunststoffeinrichtung und Verkaufshektik.

Wie kamen Sie dazu, Ihre Idee gerade in Regensdorf zu verwirklichen?

Wie sooft durch Zufall. Ein Bekannter berichtete mir von einem fallengelassenen Projekt in Regensdorf und dass er keinen Optiker oder keine Optikerin mit Mut finden könne. Nun, ich hatte den Mut, die Idee der Einrichtung und bereue meinen damaligen Entschluss in keiner Weise. Viele zufriedene Kunden brachten und bringen mir die beste Propaganda: die Mund-zu-Mund-Werbung; sehr wichtig in Anbetracht meiner Nicht-Passantenlage.

Welche Probleme, welche Vorteile bringt Ihre etwas abgelegene Geschäftslage?

Die Schwierigkeiten waren absehbar und es wurde eine längere Anlaufzeit in Kauf genommen. So mussten und müssen wir – u.a. auch im «Hönegger» – mehr inserieren als vergleichsweise andere Fachgeschäfte an Passantenlagen. Doch die Vorteile werden auf die Dauer überwiegen, zum Beispiel: kein Parkplatzproblem (Gratis-Parkplatz), die ruhige Verkaufsumgebung und die kinderfreundliche Umgebung – Kinderspielfeld.

Kinder, sind denn Kinder auch kritische Brillenkunden?

Sicher, Kinder können sehr wählerisch sein und erfordern viel Einfühlungsvermögen um mit der verschriebenen Brille ein Optimum in Bezug auf Strapazierfähigkeit und Erscheinung zu erreichen. Darum führe ich verhältnismässig viele Kinderbrillen-Modelle in allen Farben und Formen, für Meitli und Buebe – ab zweijährig.

Die grosse Kinderbrillenauswahl ist sozusagen Ihre Hausspezialität. Wie würden Sie Ihr Angebot als Optik-Fachgeschäft als Ganzes beschreiben?

Natürlich in der Hauptsache Brillen. Für Damen und Herren halte ich die schönsten Modelle verschiedener Qualitätsmarken wie RODENSTOCK, SILHOUETTE und vielen mehr bereit. Auch sehr modische Damenfassungen, Avant-Garde-Brillen habe ich im Sortiment. Als gelernte Augenoptikerin kann ich die Funktionsweise verschiedener Geräte erklären, so zum Beispiel Hygrometer, Barometer, Thermometer, Feldstecher für die Wanderung oder aufs Wasser, das Fernrohr für Wild- und Vogel-Beobachtungen. Ganz gross in Mode kommt der Operngucker als wiederentdecktes Requisit für den gepflegten

Computer im Vormarsch

Durch die Wahlpanne in der Stadt Bern hat der Glaube an den/die Computer einen argen Schlag erlitten, liess doch der Trottel von einem Apparat 567 Stimmberechtigten zwei Wahlausweise zukommen. Allerdings nicht aus eigenem technischen Unvermögen, sondern weil er – von Menschenhand und -hirn – falsch gespiesen worden war und ja nicht denken und wahlpolitisches Unheil abwenden kann.

Nun mussten so und so viele Polizeibeamte ausschwärmen und die doppelt mit Wahlausweisen Bedienten besuchen, ihnen einen Ausweis abnehmen oder sich von ihnen bestätigen lassen, dass sie einen Ausweis vernichtet oder vernuschet hätten. Weitere Sicherheitsvorkehrungen und -massnahmen wurden in den Wahllokalen in Szene gesetzt.

Das ganze Theater dürfte ein Sujet für die Basler Fasnacht sein.

Apropos das, was die Deutschen Baseler Fasnacht nennen: Die ist auch nicht mehr, was sie war, sollen doch die Versli fortan nicht mehr einfach so «gebrünzelt» werden, sondern per Computer überwacht: Auch das dürfte ein herziges Sujet abgeben.

Wie aber ist es zu diesem Bruch mit alter Tradition gekommen? Man habe einen Rückgang der Qualität festgestellt, was teilweise einem Schwinden an Phantasie gleichkommen dürfte. Ergo, hat man sich messerscharf gesagt, legen wir die Geistesblitze zusammen und lassen sie durch den Fleischwolf der modernen Segnung Computer, und der lässt dann die gereinigten Geistesblitze heraus.

Eine Basler Clique allerdings hat sich bereits von diesem unrühmlichen Vorhaben distanziert und die Absicht grob und brüsk als «Säich» deklariert.

Dass in Zukunft solch unflätige Ausdrücke nicht mehr Revue passieren, sorgt hoffentlich die nunmehr computergesteuerte Basler Fasnacht, es sei denn, der Computer werde eben mit handgreiflichen Ideen gespiesen. Da gälte es, eine Sicherung einzubauen.

Was immer auch an Computerisiertem heraus schauen wird – es dürfte alles sein, nur nicht originell, aber einer Speise vergleichbar, an der zu viele Köche herumgewerkelt haben.

Opern- oder Schauspielbesuch. Nicht zu vergessen der gesuchte LENTHO-THERMOMETER, eine Erfindung Galileo Galilei's, die Glaskugeln im Glaszylinder. Frau Heuberger, hier ist ein Einschub am Platz. Das Gerät ist faszinierend, formal und physikalisch-technisch eine wunderbare Einheit. Wers noch nicht kennt, lasse sich bald orientieren. Nun man darf sagen: ein komplettes Optiker-Angebot vom Antibeschlags-Mittel bis zur Sonnenbrille und von der Brillenkette bis zum Lederetui.

Von meinem Platz aus sehe ich geradewegs in Ihre Werkstatt. Stört Sie das nicht, wenn der Kunde oder die Kundin Sie bei Ihrer Arbeit beobachten kann?

Normalerweise ist der Vorhang leicht vorgezogen wenn ich im Verkaufsraum bin. Da ich aber als Einfraubetrieb arbeite, will ich von der Werkstatt aus den Laden im Auge behalten können – zudem habe ich nichts zu verbergen wenn ich eine Reparatur vor den Augen des Kunden vornehme.

Zum Schluss vielleicht noch einen Blick in die Zukunft. Was sind Ihre Erwartungen in «optischer» resp. geschäftlicher Hinsicht?

Der Wunsch jedes Fachgeschäftes: nur zufriedene Kunden, welche mich auch weiterempfehlen können – so hoffe ich, vermehrt auch in Hönegg.

Bei all den guten Voraussetzungen – der kleine Nachteil Nichtpassantenlage – wird durch viele Vorteile mehr als wettgemacht, blieb bis jetzt unerwähnt ihre charmante Art Fachwissen und Können ihren Kunden zu vermitteln. Ihr Geschäft und die Bilder zum Interview benötigen keine Legende – werden... sind eine Optikerlegende!



Mit Hassler-Vorhängen fühlen Sie sich wohl... auch nach dem Kauf.

Aus Freude am Wohnen **HASSLER**

● fachmännische Beratung + Service ● vorteilhafte Preise
● ausgesuchte Exklusivitäten ● einzigartige Auswahl

Hans Hassler AG
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich
Tel. 01/491 18 72, Immer P
100 Schritte vom Letzipark

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Weichelt, Heiner, Handelslehrer, geboren 1933, von Zürich, Gatte der Berta geb. Kain; Bombachsteig 11.

In kleiner Liegenschaft an schönster
Aussichtslage — obere Waid/Höngg
vermieten wir luxuriöse

3 1/2-Zimmerwohnung

mit Gartensitzplatz zu Fr. 950.—
exkl., inkl. Hauswartlohn.

Nebenamtliche Hauswartung muss über-
nommen werden.



Psychozon Fuss-Massage

Durch diese neue, erfolgreiche Massage wird der
Energiefluss im ganzen Körper besonders angeregt
und verstärkt. Körper, Geist und Seele, kurz gesagt
der **Mensch als Ganzes** wird in der Psychozon-
Massage einbezogen.

Ich nehme mir Zeit für Ihre Probleme.

R. Bienz, dipl. Krankenschwester
Gsteigstrasse 28, Zürich-Höngg
(50 m ab Post Höngg,
Zugang auch Bläsistrasse/Kranzweg)
Telefon 56 48 25

Wann hatten Sie Ihre letzte Einladung?

Für Ihre nächste Einladung ein hausfrauenfreundliches Menü

...tafelfertige Fondues...

Preis
per 100 g

Chinoise

4.60

hauchdünn geschnittenes, zartes Rindfleisch auf
einer hübschen Platte servierfertig angerichtet
und schön garniert. Pro Person = 200 g Fleisch

Bourguignonne

4.60

garantiert zartes Fleisch
Pro Person = 200 g Fleisch

Bouilli-Bœuf

3.20

fix-fertig gekochte, magere Rindfleischwürfel,
in tischfertiger Bouillon.
Portionen à 400+600 g (= 2 bis 3 Personen)

Zu besonders günstigen Preisen:

Schwedenbraten etwas Herrliches

Preis
per 100 g

Ein gut gelagerter Schweinshals,
gespickt mit gedörrten Zwetschgen, ergibt einen
wirklichen Festschmaus.
Probieren Sie einmal! Sie werden
Komplimente erhalten! **Bratzeit:** 1 1/2 Stunden.

2.10

Ein fix-fertig

feiner Hackbraten

nach Hausfrauen-Art

- Fein, saftig
- Chüstig im Geschmack
- Sehr gut zum Kalt essen
- In den Grössen 500 g bis 1000 g
- **Bratzeit:** 60 Minuten

1.20

Preis
per 100 g

Kalbshaxen spezial

für zwei Personen

Ein wirklich schöner Kalbshaxen à zirka
350 bis 400 g –
das gibt ein kleiner Festschmaus

2.50

jetzt nur

Suzanne Bollag stellt in ihrer «neuen» Galerie aus

«Schreiben Sie niemals», sagt unsere Freundin Su-
zanne; «dass ich eine Galeristin bin. Das ist ein
schreckliches Wort. Ist diejenige, welche eine Bouti-
que leitet, eine Boutiquistin, eine Antiquitäten Ver-
kaufende eine Antiquitistin? Na also.» Recht hat sie,
die Lebhaftigkeit, allem Zeitgenössischen in der Malerei
Geneigte, ja vorgängig der konkreten Kunst Zugeta-
ne, – was durchaus nicht nur «ungegenständlich» be-
deutet. Zwei Schritte neben mir in Höngg wohnhaft,
mit fast dem gleichen Blick über ganz Zürich, hatte
sie bisher sehr leicht, mit der 13 zum Bahnhof zu fah-
ren und nur über die Brücke zum Limmatquai zu ge-
hen, um in ihren Ausstellungsraum zu gelangen.
Nun haben kürzlich die Umstände ergeben, dass sie
sich nach etwas Anderem umsehen musste, – und da
kam ihr Bruder Max zu Hilfe, dessen weitbekanntes
«Modern Art Centre» fast an der Bahnhofstrasse
liegt, und der Suzanne eine neue Möglichkeit zur
Verfügung stellte, – jetzt hält die 13 beinahe vor der
Tür. Die Interessenten müssen daher nicht lange su-
chen, sie zu finden. Trotzdem hoffen wir, das Ganze
ist ein Provisorium, denn bei einer Gruppen-Aus-
stellung wäre der Platz eher zu beschränkt und auch
bei einem Künstler mit besonders raumverlangen-
den Werken. Für diesmal freilich sind die zwanzig
Arbeiten der schon früher bei Suzanne gezeigten
Gertrude Reum gerade recht: Aquarelle und Mes-
singobjekte, die z.T. «Kosmisch» betitelt sind. Die
Reliefartigen, mitunter leuchtenden Seilartigen
strahlen eine starke Wirkung aus und dürften sich in
der Mehrzahl zu sehr konkurrenzieren. – Daheim, in
ihrer Wohnung, fesselt uns manch anderes Werk
Anderer. Die Galeriebesitzerin (ist das nun der pas-
sende Ausdruck?) ist eine jener nicht alltäglichen
Persönlichkeiten, denen wir so häufig in Höngg be-
gegneten. E.M.

Kunstband Melanie Rüegg-Leuthold

Im Frühjahr 1984 erscheint im Classen Verlag, Splü-
genstrasse 10, 8027 Zürich, die *Monographie Mel-
anie Rüegg-Leuthold, Bildhauerin*, (Zürich-Höngg).
Die Texte verfassten Herbert Gröger, Paul Weder
und Melanie Rüegg. Umfang zirka 210 Seiten mit 48
vierfarbigen und 200 schwarzweissen Abbildungen.
Format 25 x 31 cm, Leinwandband mit vierfarbigem
Schutzhülle. Subskriptionspreis Fr. 85.— bis 28.
Februar 1984, später Fr. 95.—. Wir freuen uns auf
diese interessante Neuerscheinung.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 6. November 1983
Juventus I – Höngg I 3:3 (1:1)

Höngg: Hausmann, Gut, Grossenbacher, Hofstet-
ter, B. Iten; Hüsser, Hulliger (62. Minute Gold-
schmid), F. Iten (75. Minute Mentasti), Malzacher,
Barta, St. Gut. Torschützen für Höngg: einmal Hüs-
ser, zweimal Mentasti.

Die Voraussetzungen zum letzten Meisterschafts-
spiel der Vorrunde waren äusserst spannend. Vor
diesem Match lagen Höngg und Juventus punkt-
gleich an zweiter Stelle, fünf Punkte hinter Industrie.
Nach 15 Minuten erzielte Jürg Hüsser das 0:1, Ju-
ventus gleich sieben Minuten später zum 1:1 aus.
Mitte der zweiten Hälfte schoss Save das 2:1, zehn
Minuten später nach einem Hände-Penalty gar das
3:1. Dann überstürzten sich die Ereignisse. Rolf Gut
musste nach der zweiten «gelben Karte» vom Platz.
In der 30. Minute erhielt Fredy Iten die «gelbe Kar-
te». Darauf wechselte ihn der Spielertrainer Sevi
Mentasti aus; er kam selber aufs Spielfeld. Acht Mi-
nuten vor Schluss erzielte Severino Mentasti aus sehr
absichtsverdächtigter Position den Anschlusstreffer
zum 3:2. In der letzten Spielminute schoss derselbe
Spieler aus etwa 20 Metern ein herrliches Tor, genau
in die obere linke Ecke. Höngg sicherte sich so einen
Punkt, sicher ein glückliches aber nicht unverdientes
Unentschieden.

Am nächsten Wochenende findet bekanntlich kein
Meisterschaftsspiel statt, da unser Familienabend,
das «SVH-Chränzli» stattfindet: Samstag, 12. No-
vember 1983, 20.15 Uhr, im Saal des Restaurants
Mühlehalde. P. Ruckstuhl

SV Höngg 2 – FC Neumünster 1 0:0

Durch dieses Unentschieden konnte unser Team den
zweiten Tabellenplatz halten. Mit zwei Punkten
Rückstand auf den Spitzenreiter und ebensoviel
Vorsprung auf den Ranglisten-Dritten, tritt unsere
Elf die Winterpause an. Damit wurde das bei Mei-
sterschaftsbeginn gesteckte Ziel erreicht. Ich möchte
mich hiermit im Namen der Mannschaft bei den
treuen Zuschauern für Ihre Unterstützung bedan-
ken. H. Sch.

TV Höngg – Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga
HC Schwamendingen – TV Höngg 19:4 (6:2)
TVH: R. Huggenberger; Memmishofer (1), Lorenzi
(1), H.R. Trachsel (1), Martin (1), Brandenburger,
F. Trachsel, Beglinger. Coach: Opa
Bemerkungen: Keine Strafen, TVH mit gewichtigen
Absenzen und daher nur mit 1 Auswechselspieler.

(dm) Nach dem unerwarteten Höhenflug folgte der
tiefe Fall ins Elend. Der TV Höngg kassierte gegen
Schwamendingen die höchste Niederlage seit Jah-
ren, man fühlte sich in die Anfänge des Handballs
zurückversetzt, wo die Höngger jeweils auch derart
gedemütigt worden waren. Dabei hatte die Mann-
schaft noch Glück, dass sich Schwamendingen als
würdiger Gastgeber erwies und aus Rücksicht vor
eventuellen Frusterscheinungen nicht mehr Tore er-
zielte. Gegen die desolaten Abwehr wäre dies ohne
weiteres machbar gewesen. Die Höngger waren aus-
ser Rand und Band. Offensichtlich hatten sie zu
grossen Respekt vor der riesigen Saalsporthalle.
Dies machte sich bald bemerkbar, indem die meisten
Akteure bereits nach wenigen Minuten verzweifelt
nach Luft schnappten. Selbst als der Gegner für ein-
ige Minuten auf einen verletzten Mitspieler verzich-
ten musste und daher einen Feldspieler weniger auf
dem Feld hatte, gelang den Hönggern keine Steige-
rung. Es war beschämend, mitanzusehen zu müssen
wie sich die Mannschaft willig auf die Schlachtbank
führen liess. Die Weinroten liessen jeglichen Einsatz
vermissen, da war nicht ein Funken Kampfgeist vor-
handen. Hätte nicht ein Huggenberger in beneidens-
werter Form zwischen den Pfosten gestanden, hätte
das Debakel noch grössere Formen angenommen.
Schwamendingen gehört sicherlich zu den besten
Mannschaften in dieser Gruppe. Sie wiesen keinen
schwachen Punkt auf. Einmal mehr stand für die
Höngger nach der Blamage fest, dass ohne seriöses
Training kein Staat zu machen ist. Seit Jahren die
gleichen Sprüche. Gegen Spitzenreiter Dietikon
wird sich zeigen, wie der TV Höngg die schmerzliche
Niederlage verdaut hat.

Keramikausstellung von Kathi Muller

Freitag, 18. November, ab 20 Uhr, Vernissage mit
musikalischer Einlage.

Seit einem Jahr arbeitet Kathi Muller in unserem
Quartier an der Burgstrasse 4. Das Atelier befindet
sich im grün umrankten Vorbau eines hundertjähri-
gen Hauses, das die Hausgenossenschaft «Iglu» re-
novierte und vor einem Jahr bezog. Die Arbeiten
der Keramikerin sollen nun dem interessierten Wip-
kinger Publikum vorgestellt werden. Kathi Muller
hat sich an der Ecole des Arts Appliqués in Vevey als
Keramikerin ausbilden lassen. Darauf folgte ein Stu-
dienaufenthalt in England und Arbeit in einer Töp-
ferei in Norwich. Seit 1976 ist sie – auch konzeption-
nell – für eine grössere Keramikfabrik in der Ost-
schweiz tätig.



Kathi Mullers Erzeugnisse sind aus Steinzeugton und
Porzellan. Sie mischt ihre Glasuren aus verschiede-
nen Tonerden und Aschen zusammen und brennt die
Objekte in einem Gasofen bei nahezu 1300 Grad.
Die kunstvoll gefertigten Gebrauchsgegenstände wie
Vasen, Teeservice und Schalen sind nun im Gemein-
schaftszentrum zu sehen.

Ausstellung:

Samstag, 19. November, 10 bis 18 Uhr und
Sonntag, 20. November, 10 bis 16 Uhr

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

Zu verkaufen in Zürich-Höngg

Mehrfamilienhaus

an ruhiger, zentraler Lage, Bauj. 1953,
voll vermietet, leicht renovationsbe-
dürftig, niedrige Mietzinsen,
VB Fr. 1,6 Mio.,

Auskunft unter Chiffre 1606, an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich



Benützen Sie
unseren
Hauslieferdienst



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Hauptgeschäft: Limmattstrasse 180
Filiale: Limmattstrasse 177

Tel. 56 77 77 nach Ladenschluss
= Automat

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44



Tankstelle, Spenglerei, Malerei



Bringt nicht nur Glück,
sondern auch Zinsen.

Senioren ab 60 verlangen das
Seniorenparheft mit Vorzugszins.

Zürcher
Kantonalbank

Limmattstr. 140
Tel. 56 88 82

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 13. November 1983

10.00 in der Kirche
Pfarrer H. H. Brunner
Kollekte: Krankenpflegeschulen
Neumünster und Chur

Jugendgottesdienste
9.00 für die jüngeren und
10.00 für die älteren Schüler im Kirch-
gemeindehaus

Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
10.00 im Kirchgemeindehaus
und im Schulhaus Imbisbühl

20.15 in der Kirche:
Jubiläumskonzert des Kirchenchors
Höngg

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 15. November 1983
bis 17.30 Uhr im Kirchgemeinde-
haus, Jugendstube: Werktagskinder-
gruppe für 4- bis 6-jährige

20.00 in der Lavaterstube: Bibelabend
mit Pfr. K. Stokar
Das Buch Jesaja

Mittwoch, 16. November 1983
9.00 ab «Sonnegg»: Seniorenreise ins
Elsass. Besuch des Automobil-
museums in Mülhausen

14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»:
Sonneggtreff, das Café für jung und
alt.

20.00 im Kirchgemeindehaus, Lavater-
stube: «Wo wohnt der liebe Gott?»
Religiöse Kindererziehung
mit Ines Buhofer

Donnerstag, 17. November 1983
20.00 im Kirchgemeindehaus: Jugend-
stube: «Gedanken zum Strafvollzug»
Tonbildschau von Herrn Kurt Hill-
mann, ehem. Sozialarbeiter in der
Strafanstalt Regensdorf

Freitag, 18. November 1983

8.15 in der Zwinglistube: Morgenessen

Jugendgruppe FÜRSTEL

Mir träffed öis jede Samschtig
am viertel ab zwei i dä Jugendstube
vom ref. Chillegmeindhus

Samstag, 12. November 1983

Ich heisse Manfred

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 13. November 1983

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus

Frau Pfr. I. Buhofer

Kollekte für das evang. Lehrer-
seminar Unterstrass, Zürich

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für 4- bis
12-jährige Kinder

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 16. November 1983

9.00 ökumenisches Morgenessen
im kath. Pfarreisaal

Samstag, 19. November 1983
14.00 Grosses Altersfest in kath. Pfarrei-
saal. Anmeldung an Frl. Murer,
Telefon 750 34 02

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 13. November 1983

9.30 Culte suivi de la vente des Missions

Pasteur: J.-P. Monnet

Collecte: fonds commun des

Missions

9.30 Garderie

20.00 Culte du soir à Oerlikon

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 13. November 1983

8.30 Predigt, Th. Schaad

Mittwoch, 16. November 1983

19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 13. November 1983

9.30 Predigt, Th. Schaad

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg

Samstag, 12. November 1983

9.00 Legat Karl Helbling

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)

18.00 Familiengottesdienst

Sonntag, 13. November 1983

33. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

Legat Konrad Bilgeri

11.00 Hl. Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Opfer für die katholischen Schulen

Zürich

Montag, 14. November 1983

9.00 Gedächtnis für Frau Cäcilia

Langenegger-Steffel

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg

Herzlich willkommen in unserem Chor sind
Frauen und Töchter, die Freude am Singen
haben. Gemeinsam Singen bringt Entspan-
nung, neue Kontakte und echte Kamerad-
schaft. Probieren Sie es doch einmal un-
verbindlich.

Proben jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse
190. Auskunft gibt gerne Vreny Fehr, Tele-
fon 750 06 41.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte

Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Judo für Kinder. Judo fördert die Beweg-
lichkeit, Reaktionsvermögen und Geschick-
lichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich
selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um
17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze:
Sr. Gerda Granzauer, Telefon ☎ 56 85 12
Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident, Vorhaldenstrasse
8, 8049 Zürich
Ruth Bopp, Kassier, Lachenacker 3, 8049
Zürich

Männerchor Höngg

Jeden Mittwohabend sind wir an der Ak-
kersteinstrasse 190 von acht bis zehn in
gemeinsamem Gesang vereint. Vom jün-
sten Sänger Mitte Dreissig bis zum betag-
testen Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis
zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis
zum Direktor. Und wie das herrlich klingt.
Auch neue Sänger sind in unserem Chor
herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch
einfach unserem Präsidenten H. Dietrich,
Telefon 56 90 73
Präsident L. Dietrich, Telefon 56 90 73

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis-
sensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00—18.30

Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00

Freitag 16.00—19.45

Samstag 9.00—11.30

Standsschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m

Samstag, 12. November 1983, nachmittags

14.00 bis 17.00 Uhr, Morgarten-Training

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13
und 56 23 22.

Quartiergruppe Höngg

Mittwoch, 16. November 1983, 20.00 Uhr, im
«Sonnegg» bei der ref. Kirche, Informa-
tionsabend: «Ein Drittweiltladen — was ist
das?» Anschliessend: Diskussion mit inter-
essierten Hönggern über ein Projekt «Dritt-
welt-Quartierladen Höngg». Gäste und Mit-
diskutierende sind sehr willkommen!
Kontakttelefon 56 76 56 oder 56 69 21

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein Höngg

Monatsübung «Umgang mit Blinden» mit
Fachpersonal.
Montag, 14. November (nicht, wie im Jah-
resprogramm vorgesehen, am Dienstag),
20.00 Uhr, in der Leo Jud-Stube des ref.
Kirchgemeindehauses, Ackersteinstr. 186
Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Tele-
fon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsi-
dent. H. Baumann.

Sportverein Höngg

Samstag, 12. November 1983

13.00 Altstetten Sen. 1 — Höngg Sen. 1

M/Buchlern

20.15 SVH «Chränzli»

Restaurant Mühlehalde

Sonntag, 13. November 1983

13.00 Höngg A2 — Dietikon A

M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung

gibt Telefon 182 Auskunft!

TV Höngg Handball

Hallenmeisterschaft 1983/84

Samstag, 12. November 1983

15.30 TV Höngg — ZMC Amicitia

A-Inter-Junioren/Regensdorf

15.45 TV Höngg — HC Kloten

C-Promotion-Junioren/Stettbach

16.00 TV Höngg — HC Dübendorf

D-Promotion-Junioren/Sihlhölzli A

21.15 SV Rüti-RA-Jona — TV Höngg

A-Promotion-Junioren/Rüti

Sonntag, 13. November 1983

8.00 TV Höngg 1 — HC Urdorf/Stapo

2. Liga/KS Wiedikon

8.45 HC Urdorf/Stapo — TV Höngg 2

3. Liga/Saalsporthalle

9.30 KTV Dietikon 2 — TV Höngg 3

4. Liga/Dietikon

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege

des TV Höngg

Muki-Turnen

(3 Gruppen)

Dienstag 09.00—10.00

und Donnerstag 09.00—11.00

Mädchenriege III

Dienstag 18.00—19.00

Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler,
Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Jun. B
16- bis 18jährig
Dienstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Lachenzelg
Handball Jun. A
18- bis 20jährig
Dienstag 19.00—20.30 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH
Handball Aktive
Dienstag 20.15—22.00 Lachenzelg
Freitag 20.15—21.45 Vogtsrain
Auskunft: Herbert Siegrist
Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Som-
mermonaten auf dem TVH-eigenen Turn-
platz Hönggerberg. Neueintretende sind
stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthard-
strasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Tele-
fon 201 16 89

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstras-
se 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 362 20 73
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Halte-
stelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 241 43 90

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/
Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Flun-
tern, Telefon 47 14 33

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296,
Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
telewatt ag, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Für Spezialwünsche

haben wir ein offenes Ohr.
Denn, uns geht nichts über
eine Arbeit, die den Kunden
begeistert.



Arbeitssteam Salon Zentrum Höngg

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz
(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen — wir reservieren!

56 83 51

Wir übernehmen
sämtliche
Maler- und
Tapeziererarbeiten.
Auch Fassaden-
renovationen.
Telefon
491 48 67



Kosmetikstudio Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Am 1. November entlaufen
an der Segantinistrasse
in Höngg mittelgrosser,
hellbrauner

Bastard

schwarz/weiße Brust,
hellbraunes Halsband.
Trug keine Hundemarke.
Hohe Belohnung.

Telefon 363 63 96

Möchten Sie dem Traum von
der ewigen Jugend einen kleinen
Schritt näher kommen?
Rufen Sie doch an,
ich verrate Ihnen gerne mein
Geheimnis.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08



Alfa 33: ein einmaliges Design, der
Komfort einer luxuriösen Innenausstattung
und ein temperamentvoller Boxer-Motor.

Erleben Sie eine Probefahrt!

Verkauf, Tausch, Teilzahlung Garage P. Wiederkehr

Hönggerstrasse 3, 8037 Zürich
Telefon 42 55 86

**Eusi
Jüngsch
hät en
tolle
Erfolg**
Kein Wunder, schliesslich
beherrscht dieses
solide Leichtgewicht
alle Nutzstiche.
BERNINA 910

Zürich
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35
01/221 00 44
Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
01/311 93 83
BERNINA Glatt
Einkaufszentrum
01/830 29 11
Zürich-Altstetten
BERNINA-Service-
und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709
01/64 77 10

Sekretärin mit KV-Diplom
und mehrjähriger Praxis,
zweisprachig (deutsch/
französisch in Wort und
Schrift) erledigt sämt-
liche

Schreibarbeiten in Heimarbeit

nach Vorlage, Stichworten
oder Diktaphon, wie auch
Adessen schreiben usw.

Kontakt unter Chiffre 1605
an den Verlag
«Der Höngger, Postfach,
8049 Zürich

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale
Bestellen
Sie jetzt die
neuen
Winterprospekte



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

malergeschäft r./lingua

...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

Der Rütihof in Höngg hat viele Sonnenseiten...

Wir vermieten noch einige sehr schöne
Wohnungen mit luxuriösem Ausbau:

3 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1'490.—
4 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1'572.—
5 1/2-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée Fr. 2'165.—

Nebenkosten inbegriffen, ausgenommen
Heizung und Warmwasser.

Besichtigen Sie unsere Musterwohnung
an der Geeringstrasse 54,
am Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr und
am Samstag 15.00 bis 17.00 Uhr,
oder vereinbaren Sie mit Frau Sydler,
Tel. 01/56 57 64 einen Termin.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

Städtisches Krankenhaus
Käferberg
Emil Klöti-Strasse 25
8037 Zürich

BAZAR

12. November 1983, 11 bis 16 Uhr

Wir verkaufen zugunsten unserer
Patienten:

- Handarbeiten
- Rumtöpfli
- selbstgebackene Zöpfe
- Blumenstöckli

Ein reichhaltiges Angebot an unserer
Cafeteria erwartet Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Krankenhaus Käferberg
Heimleitung und Ergotherapie

Dachstock- ausbau? Damit Ihnen die Decke nicht auf den Kopf fällt.

Keine Angst, wir haben zahl-
reiche Dachstöcke ausgebaut.
Wir zeigen Ihnen gerne
unsere Dokumentation.

Rufen Sie uns an
Osio AG
Am Wasser 121
8049 Zürich
Telefon 01/56 82 40



Renovationen, Umbauten,
Sandstrahlen, Kundenarbeiten

Edo Bertozzi 83 Werbung Zürich

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Autoabstellplatz

über die Wintermonate,
Nähe Lachenzeig-Schul-
haus günstig abzugeben.
Auskunft ab 18.00 Uhr

Telefon 56 66 69

Gesucht

ältere Frau

die noch Freude an
Kindern hat und die mit
ihnen spazieren geht und
zu Hause beim Bügeln
hilft. Spettfrau vorhanden.

Telefon 56 16 20

Lehrerin (34. CH) sucht
per 1. Dezember oder
nach Vereinbarung

2- bis 3-Zimmer- wohnung

bis zirka 700.— inkl.

Telefon G. 201 26 70
oder Privat 720 32 31

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung. Telefon 56 83 55

Gepflegte, seriöse Grafike-
rin, 24. Single, mit festem
Einkommen sucht
dringendst

geräumige, ruhige Zweizimmer- wohnung

in Höngg.

Zu einem vernünftigen
Preis. Telefon privat
840 67 31 —
Geschäft 363 47 60
(Frl. Meier verlangen)

1973
1983
Stell Dir
das vor!
Kougi

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Bettenreinigung innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Für gutes Licht und Behaglichkeit MARSHALL LEUCHTEN

Das Spezialgeschäft für
Stil- und Kristall-Leuchten
Lampenschirme
aus eigenem Atelier

Marshall-Leuchten, Am Bullingerplatz
8004 Zürich, Telefon 62 91 62

Geöffnet: Dienstag bis Freitag 9.00—18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 13.00 Uhr;
Montag geschlossen

RESTAURANTS

NEUE
Waid



Für Ihr Leidmahl

empfehlen wir unsere neuen
Räumlichkeiten
für 15 bis 120 Personen,
bitte verlangen Sie Vorschläge
Telefon 42 64 60

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Wildsaison

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle
zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen,
zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige
Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke,
ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag)
spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



Montag
geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Wildspezialitäten

Pilztoast

Wildpfeffer

Hirschgeschnetzeltes «Montanara»

Rehschnitzel

Rehrücken (ab 2 Personen)

Haus-Spezialitäten

Tavernen-Topf

Rinds-, Kalbs- und Schweinsfilet
mit Chipolata und Speckscheiben
grillierte Tomate auf Pilz-Risotto angerichtet

Schweinsfilet «Rebstock» (ab 2 Personen)

Mit Steinpilzen, Eierschwämmen und
Champignons.
Serviert mit grillierter Tomate, Blattspinat
und Butternudeln

Spanferkel knusprig gebacken
mit Rosmarin gewürzt, 1/2 Apfel mit Preisel-
beeren, Eierschwämmli, Marroni, Rosenkohl
und Kräuterspätzle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fam. Medaglia — Holstein

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Wochen

vom 27. Oktober
bis 30. November 1983

Spaghetti in 17 verschiede-
nen Variationen und dazu
einen guten Chianti!

4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Ref. Kirchenpflege
Zürich-Höngg und
Blaues Kreuz Höngg

laden herzlich ein zu einem Vortrag
mit Tonbildschau über

«Gedanken zum Strafvollzug»

gehalten von Herrn Kurt Hillmann,
Leiter der Alkoholfürsorge und
Informationsstelle über Suchtgefahren.

Donnerstag, 17. November 1983,
20.00 Uhr, in der Jugendstube des
Kirchgemeindehauses,
Ackersteinstrasse 186, Höngg

Repara-
turen

Radio
TV
Video

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Für den Monat Dezember (zirka
1. bis 23.) suchen wir eine tüchtige

Packerin

zum Verpacken unserer Weihnachts-
Geschenksendungen.

Arbeitszeit: 07.00—12.00 Uhr und
13.00—17.00 Uhr, oder nach spezieller
Vereinbarung.

Bewerberinnen für diese interessante
und saubere Arbeit melden sich bei

Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
Telefon 56 77 77